16,50 EURO
4 192473 616508 02

wa

wettbewerbe aktuell 2/2017

Wohnhaus Letzi Zürich „Garden Campus Vaihingen“ Stuttgart „Wohnen am Volkspark“ Hamburg
Casino Köln Studentenwohnanlage Nibelungenkaserne Regensburg Kita Edingen-Neckarhausen
Feuerwache Nordstraße Osnabrück Museum für zeitgenössische Kunst & Architekturausstellung Shenzhen
Kinderhaus Mönchweiler Wohnbebauung Isoldenstraße München

JH-Klinker empfängt Elbphilharmonie-Besucher

Im Besucherzentrum Elbphilharmonie sorgt unser leuchtend roter JH-Klinker »aestas« für eine stilvolle Begrüßung: Hatzius Sarramona Architekten (Hamburg) realisierten den Innenausbau des Zentrums mit dem neu entwickelten »Original Wasserstrich Backstein Klinker«. Wir in der Ziegelei Hebrok haben es in der Produktentwicklung geschafft, das intensive Leuchten des roten Farbspektrums in diesem Klinker zu bündeln. Bezüge zur Fassade und Plaza der Elbphilharmonie und zur hanseatischen Klinkerbauweise werden so sichtbar.

Ziegelei Hebrok · Ziegeleiweg 5 · 49170 Natrup-Hagen
Tel. 0 54 05/98 02-0 · Fax 0 54 05/98 02-39 · info@ziegelei-hebrok.de · www.ziegelei-hebrok.de

Jeder Ton ist alleine unterwegs

Alle reden von Elphi und selbst wir müssen darauf zu sprechen kommen, übrigens erstmals in **wa**, denn einen Wettbewerb hat es ja nie gegeben! Die Ideeenskizze von Herzog und de Meuron hatte so eine Strahlkraft entwickelt, dass sich selbst die versammelte Hamburger Architektenschaft ehrfürchtig verneigte und empfahl, den Entwurf kurzerhand ohne Wettbewerb zu realisieren. Welch noble Geste! Einzig Stephan Braunfels im fernen München brachte wieder seine Rechtsanwälte auf Trab und ließ Zornesblitze an die Elbe hinab schleudern.

Schwamm drüber. Das heimliche Milliardenprojekt ist vollendet. Heimlich, denn bei den offiziös verlautbarten Baukosten in Höhe von 866 Millionen bleiben die 45 frei finanzierten Wohnungen außen vor. Von bis zu 30.000 Euro pro Quadratmeter wird geraunt, 12 Millionen für die teuerste der Rohbau-Wohnungen. Genaueres ist von Hochtief nicht zu erfahren. Doch eins ist klar: der Konzern verdient gutes Geld damit.

Wir erinnern uns: 2003 hieß es bei der Vorstellung des Projekts durch eine Investorengemeinschaft und die Architekten, die geschätzten Kosten der Philharmonie von 40 Millionen (!) sollten über die Wohnungen und das Luxushotel sowie über private Stiftungen und Fördervereine finanziert werden. Die Stadt sollte lediglich das Grundstück zu Verfügung stellen.

Es ist anders gekommen. Der Senat blutet, während Hochtief den Immobilienhype nutzend die Apartments zu unanständigen Preisen vertickt, auf eigene Rechnung versteht sich. Zu solchen Konstellationen kommt es, wenn einer Kohorte teuerster Rechtsanwälte aufseiten des Generalunternehmers fachfremde Politiker und überforderte Baubeamte aufseiten des öffentlichen Bauherrn gegenübersitzen.

Und die umjubelten Baukünstler? Welcher Anteil am 15 Jahre währenden Kosten- und Termindesaster ist ihnen zuzuschreiben? Am Anfang haben sie schon mal geschickt taktiert. Das Projekt lasse Werner Kallmorgens Kakaospeicher A (ein Kulturdenkmal!) unangetastet, meinten sie treuherzig. Der Saal werde auf den Speicher einfach draufgesattelt. Dessen Fundamente würden das Gewicht problemlos tragen. Und im Speicher könne man 700 Parkplätze unterbringen. Geradezu eine Win-win-Situation.

Der geneigte Leser wird mir beipflichten: Das nehmen wir den Architekten nicht ab. Sie hätten ja mal ganz unverbindlich bei einem Statiker anfragen können, ob das Gemäuer noch trägt. Und dass sich der Speicher mit seinen inneren Geschoss- und Achsmaßen nicht als Parkhaus für 700 PKW eignet, müssen sie sowieso gewusst haben. Aber sie wussten auch: Mit Bekanntwerden der Wahrheit hätte die schöne Idee der Sudden Death ereilt. Stattdessen kam das Projekt in Gang.

Und dann kamen die Sachzwänge. Denkmalschutz ade, der Speicher wurde gründlich ausgeschabt, die Außenmauern aufwendigst gesichert und durch gewaltige, in den Hafenschlick gerammte Stahlkonstruktionen sturmsicher am Umfallen gehindert. Drinnen hat man in aller Ruhe und in aller Tiefe neu gegründet. Und schwupps haben sich die Baukosten, sagen wir: verdreifacht. Das dürftige Denkmalschutzmäntelchen hat unnötig Kosten verursacht. Einfacher (und ehrlicher) wäre gewesen, die Umfassungsmauern abzutragen und am Schluss wieder vorzumauern. Doch dann wäre jedem Laien angesichts der Tabula rasa die Wahrheit ins Auge gesprungen. Dass der Kaispeicher nur Tapete ist, sieht nur, wer will.

Und sonst? An HdMs Glasfassade wollen wir nicht rummäkeln, selbst wenn die klodeckelförmigen Scheiben pro Exemplar 20.000, manche wissen: 70.000 Euro gekostet haben. Immerhin macht das Gesamtbild einen guten Eindruck und berechtigt nun zu euphorischen Analogien (Sydney Opera, Großsegler etc.).

Auch nichts gegen die 1068 individuell gefrästen Gipsplatten der Saalverkleidung zu 10.000 Euro das Stück. Wenn man einen Starakustiker wie Yasuhisa Toyota von der Leine lässt, kostet das halt. Doch langsam kommen dann doch die Zweifel.

Am Tag zwei nach dem Eröffnungstaumel stehen sie in den Zeitungen: Die Geigen „spleißen auf, wirken hölzern“, das „Piccologeflöte wird in seiner Kratzigkeit verstärkt“, nölt die Süddeutsche. Ein Kritiker hat die Bässe vermisst, einer die Orgel nicht gehört. „So eine brutal durchkalkulierte Studioakustik ist ihm noch nie unterlaufen“, bescheinigt die FAZ ätzend dem Japaner und konstatiert nüchtern: „große symphonische Musik: Sie wird kalt lächelnd ihrer Dynamik beraubt, ihrer Farben entkleidet“.

Was nun, wenn sich diese Beurteilungen weltweit kanonisieren? Wenn die internationalen Spitzenorchester den Konzertsaal der „keine Gnade kennt“ und in dem „jeder Ton für sich alleine unterwegs“ ist (FAZ) lieber meiden? Was, wenn auf die am 11. Januar so vollen Herzens erlebte und vielfach beschworene kollektive Freude ein langer Katzenjammer folgt?

Sollte Elphi, Worst Case, in die Pleite gehen, ist Rettung nah. Das benachbarte Modellbahnunternehmen Miniatur Wunderland, mit jährlich 1,2 Millionen Besuchern ohnehin die eigentliche Attraktion der Speicherstadt, sucht ständig Raum für Expansionen. Den Mount Everest haben sie ja noch nicht, den könnten sie da hineinbauen, nicht ganz 1:87, aber 1:174 wäre ja auch ok. Bräuchten sie nur noch einen Fahrzeugakustiker, der die Geräusche der Loks penibel auf originalgetreu trimmt. Denn die wären glasklar zu hören, jede einzelne.

Elbphilharmonie Hamburg

Prof. Dr.-Ing. Falk Jaeger
freier Architekturkritiker, Berlin

wa inhalt 2/2017

21

27

37

Wettbewerbsinformationen

1 Jaeger(s)latein

4 Wettbewerbskalender

5 Wettbewerbsmeldungen

11 Veranstaltungen/Seminare

13 Kurzergebnisse

Wettbewerbsdokumentationen

21 Wohnhaus Letzi in Zürich

27 „Garden Campus Vaihingen“ in Stuttgart

37 „Wohnen am Volkspark“ in Hamburg

41 Casino Köln

49 Studentenwohnanlage Nibelungenkaserne in Regensburg

55 6-gruppige Kita in Edingen-Neckarhausen

59 Feuerwache Nordstraße in Osnabrück

Impressum

www.wettbewerbe-aktuell.de
www.wa-journal.de

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C010964

wa wettbewerbe aktuell
Fachzeitschrift für Architekturwettbewerbe
ISSN - 0177 - 9788

Postvertriebsstück-Nr. E 7130
47. Jahrgang, Erscheinungsweise monatlich

wa wettbewerbe aktuell
Verlagsgesellschaft mbH
Maximilianstraße 5 · 79100 Freiburg i. Br.
Telefon 0761/77455-0
Fax 0761/77455-11
www.wettbewerbe-aktuell.de
verlag@wettbewerbe-aktuell.de

Druck
Dinner Druck GmbH · 77963 Schwanau

Bezugspreise
Einzelheft € 16,50 zuzügl. Versandkosten

Abonnementpreise 2016

Jahresabonnement Inland	€ 165,00
Abonnement Ausland	€ 175,00
Studentenabonnement Inland	€ 95,00
Studentenabonnement Ausland	€ 105,00

Alle Preise verstehen sich inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten. Studentenabonnements nur gegen jährliche Einsendung einer Immatrikulationsbescheinigung. Das Abonnement ist erstmalig mit einer Frist von vier Wochen zum Ende der Mindestbezugszeit (12 Monate bzw. 24 Monate) und danach jeweils bis vier Wochen vor Ablauf eines Quartals schriftlich kündbar.

49

59

Foto Duccio Malagamba

66

Wettbewerbe weiterverfolgt

64 Zwischenberichte – wettbewerbe weiterverfolgt

66 MOCAPE – Shenzhen, Museum für zeitgenössische Kunst & Architekturausstellung, China

71 Kinderhaus Mönchweiler

73 Wohnbebauung Isoldenstraße, München

74 Thema Klinkerfassaden

Titelbild

MOCAPE – Shenzhen, Museum für zeitgenössische Kunst & Architekturausstellung, China

COOP HIMMELB(L)AU – Wolf D. Prix & Partner ZT GmbH, Wien
Foto: Duccio Malagamba

Herausgeber
Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann-Kuhnt

Redaktion
Barbara Jonas (Chefredakteurin) 0761/77455– 0
redaktion@wa-journal.de
Judith Jaeger (Stellv. Chefredakteurin) –23
jaeger@wa-journal.de
Kristina Nenninger –22
nenninger@wa-journal.de
Bianca Dold –25
dold@wa-journal.de

Grafik
Susanne Stöcks 0761/77455–30
stoecks@wa-journal.de
Ilka Heine 0761/77455–31
heine@wettbewerbe-aktuell.de
Fax Redaktion, Grafik –11

Abo-Service, Vertrieb und Buchhaltung
Otto Weber (Vertrieb) 0761/77455–70
weber@wa-journal.de
aboservice@wa-journal.de
Christa Willmann (Buchhaltung) –80
willmann@wa-journal.de
Jutta Krieg (Buchhaltung) –90
krieg@wa-journal.de

Anzeigen
Jan Sievers 0761/77455–77
sievers@wa-journal.de
Anzeigenschluss jeweils am 10. des Vormonats
Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1. 1. 2015
Fax Aboservice, Anzeigen –99

Englischübersetzungen
Gesine Pelka-Bastian

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages. Für Vollständigkeit und Richtigkeit aller Beiträge wird keine Gewähr übernommen.

Mitglied der Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) und der Arbeitsgemeinschaft Leseranalyse Architekten und planende Bauingenieure (agla a+b); Mediadaten nach AMF, Karten 1 bis 4. HRB Freiburg 4013

Wettbewerbstitel	Art			Zulassungsbereich				Fachbereich					Berufsstand						Termin
	offene Wettbewerbe	Bewerbungsverfahren	Sonstige	EU/EWR	bundesweit	regional begrenzt	Teilbereich/Sonstige	Architektur	Stadtplanung	Freiraumplanung	Innenarchitektur/Design	Ingenieurwesen	freischaffend	angestellt	beamtet	Absolventen	Studenten	Veröffentlichung siehe Ausgabe	A: Abgabetermin B: Bewerbungstermin S: Sonstige Termine
Duisburg | Freiraum Wedau-Süd | Freiraumkonzept u. Freianlagen Südfläche		●		●						●			●	●	●			2/2017 **neu**	B: 07. 02. 2017
Neubau der IGS Rinteln in Stadthagen		●		●				●					●	●	●			2/2017 **neu**	B: 09. 02. 2017
Schlaun-Wettbewerb 2016/17 „Aachen-Nord 2030"	●				●		Deutschsprachiger Raum	●	●	●		●				●	●	10/2016	S: 10. 02. 2017 A: 17. 03. 2017
Brantropstraße in Bochum	●			●			+ Investoren	●					●	●	●			2/2017 **neu**	B: 10. 02. 2017 A: 31. 03. 2017
Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes und des Willy-Brandt-Platzes in Gütersloh	●			●					●	●			●	●	●			2/2017 **neu**	A: 10. 02. 2017 A: 12. 05. 2017
Neubau eines Familienzentrum in Burgdorf		●		●				●					●	●	●			2/2017 **neu**	B: 13. 02. 2017 A: 15. 05. 2017
Neubau Bundesamt für Strahlenschutz in Neuherberg		●		●				●					●	●	●			2/2017 **neu**	B: 14. 02. 2017
Neubau der Kindertagesstätte St. Petrus in Wolfsburg		●		●				●					●	●	●			2/2017 **neu**	S: 14. 02. 2017 B: 21. 02. 2017
Gelände des ehemaligen Hotels zum Hirsch in Rengsdorf	●			●			+ Investoren	●		●			●	●	●			12/2016	S: 15. 02. 2017 A: 22. 02. 2017
Schelmenäcker Leinfelden-Echterdingen	●			●				●	●	●			●	●	●			1/2017	A: 10. 03. 2017
„Stadteingang Slüterstraße" Hansestadt Rostock	●				●			●					●	●	●			1/2017	A: 10. 03. 2017
Quartier der Zukunft	●				●			●	●	●							●	10/2016	A: 13. 03. 2017
Egon-Eiermann-Preis 2016/17 Architektur als Impulsgeber	●				●			●									●	12/2016	A: 27. 03. 2017
Steinwerder-Süd – Küsten- und Hafenanlagen in Hamburg	●			●				●	●	●		●	●	●	●			2/2017 **neu**	A: 30. 03. 2017
aed neuland 2017 – ein Nachwuchswettbewerb für Gestalter			●		●			●			●	●				●	●	2/2017 **neu**	B: 31. 03. 2017
Helmut Rhode Förderpreis			●			●											●	12/2016	A: 31. 05. 2017

wa Die Fachzeitschrift für Architekturwettbewerbe

Der wa-Newsletter – täglich topaktuell informiert!

Jeden Tag werden aktuelle Wettbewerbsausschreibungen und Ergebnisse im wa-Newsletter verschickt.
So sind Sie als wa-Abonnent immer auf dem neuesten Stand.

www.wa-journal.de > Newsletter

FÜR ABONNENTEN KOSTENLOS

OFFENE WETTBEWERBE

Steinwerder-Süd – Küsten- und Hafenanlagen in Hamburg

Auslober
Hamburg Port Authority AöR,
z.Hd. Nicole Neugebauer
Neuer Wandrahm 4, 20457 Hamburg
Tel. 0 40/4 28 47 21 84
E-Mail: hpa.stsued@twobirds.com
www.hamburg-port-authority.de

Wettbewerbsaufgabe
Die HPA plant, das ca. 42 Hektar große Gebiet „Steinwerder-Süd“ im zentralen Gebiet des Hamburger Hafens zukunftsorientiert weiter zu entwickeln. Für eine marktkonforme und zeitgemäße Flächen- und Nutzungskonzeption des Gebiets wird zur vorherigen Markterkundung ein internationaler Ideenwettbewerb durchgeführt. Ziel ist es, Lösungsvorschläge für eine effiziente, innovative und nachhaltige Flächennutzung zu initiieren. Teilnehmer sind aufgefordert, in realistisch vorstellbaren und zukunftssicheren Flächenentwicklungskonzepten aufzuzeigen, unter welchen Bedingungen private Anbieter den Betrieb des Projektgebiets wirtschaftlich sicherstellen können. Aufgrund der hohen Bedeutung für den Hamburger Hafen wird das Projekt große Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Wettbewerbsart
Offener Ideenwettbewerb

Teilnehmer
Architekten, Ingenieure, Stadt- und Landschaftsplaner

Termine
Abgabe Pläne (12.00 Uhr) **30. 03. 2017**

Unterlagen
https://www.twobirds.com/de/More-information/Ausschreibungen/HPA_Ideenwettbewerb_ideas_contest

Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes und des Willy-Brandt-Platzes in Gütersloh

Auslober
Stadt Gütersloh, z.Hd. Andrea Uhrmacher
Berliner Straße 70, 33330 Gütersloh
Tel. 0 52 41/82 24 41, Fax 0 52 41/82 35 33
E-Mail: andrea.uhrmacher@guetersloh.de
www.guetersloh.de

Wettbewerbsbetreuung/Eingang der Unterlagen
Norbert Post · Hartmut Welters
Architekten und Stadtplaner GmbH
z.Hd. Maike Wildeboer · Prof. Hartmut Welters
Arndtstraße 37, 44135 Dortmund
Tel. 02 31/44 73 48-60, Fax 02 31/55 44 44
E-Mail: info@post-welters.de, www.post-welters.de

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadt Gütersloh beabsichtigt auf Grundlage des Integrierten Handlungskonzeptes – Teilkonzept Innenstadt 2020+ „Aktives Stadtzentrum Gütersloh“, das Bahnhofsumfeld sowie den „Willy-Brandt-Platz“ neu zu gestalten. Das heterogen strukturierte Entree der Innenstadt soll in der ersten Wettbewerbsphase neu geordnet werden. Dazu gehören die Optimierungen der Verkehrsflüsse und Fußgängerübergänge, u.a. durch die Verlagerung des ZOB auf das heutige Postareal sowie die Steigerung der Aufenthaltsqualität und eine der Funktion entsprechenden Platzgestaltung. Die Aufwertung des Willy-Brandt-Platzes wird Schwerpunkt der zweiten Wettbewerbsphase.

Wettbewerbsart
Offener zweiphasiger städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit anschließendem Vergabeverfahren nach VgV 2016

Teilnehmer
Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaften aus Stadtplanern und Landschaftsarchitekten

Termine
Abgabe 1. Phase (14.00 Uhr) 10. 02. 2017

Unterlagen
www.post-welters.de/wettbewerbsmanagement/aktuell-laufende-verfahren.html

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Neubau der IGS Rinteln in Stadthagen

Auslober/Eingang der Bewerbung
Landkreis Schaumburg – Der Landrat – Hochbauamt
z.Hd. Peer Zach, Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen
Tel. 0 57 21/70 34 10, Fax 0 57 21/70 34 99
E-Mail: dezernat.3@landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de

Wettbewerbsbetreuung
D&K drost consult GmbH, z.Hd. Susanne Gassert
Kajen 10, 20459 Hamburg
Tel. 0 40/36 09 84 17, Fax 0 40/36 09 84 11
E-Mail: s.gassert@drost-consult.de
www.drost-consult.de

Wettbewerbsaufgabe
Gegenstand des Wettbewerbs ist die Errichtung eines Neubaus für eine 5-zügige Integrierte Gesamtschule ohne Oberstufe. Der Neubau soll am Standort des Gymnasiums Ernestinum errichtet werden, sodass eine Mitnutzung der vorhandenen Aula, Mensa und Bücherei des Gymnasiums erfolgen kann.
Der neue Schulstandort soll für ca. 900 Schüler und ca. 38 Lehrkräfte konzipiert werden und die bisher auf drei Standorte verteilte IGS aufnehmen. Teile der vorhandenen Schulsport- und Stellplatzanlagen sowie des Schulhofs sind neu zu planen.

Wettbewerbsart
Nicht offener, einphasiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischem Anteil, mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren und nachgeschaltetem Verhandlungsverfahren gemäß RPW 2013 zur Auslosung von 12 Teilnemern sowie 3 Zuladungen

Teilnehmer
Freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Termine
Ende der Bewerbungsfrist (14.00 Uhr) **09. 02. 2017**

Vollständiger Text siehe www.wa-journal.de

Brantropstraße in Bochum

Auslober
Stadt Bochum –
Amt für Geoinformation, Liegenschaften und Kataster
z.Hd. Herrn Franz Kochanek
Hans-Böckler-Straße 19, 44787 Bochum
Tel. 0 23 49/10-29 20, Fax 0 23 49/10-79 29 20
E-Mail: kochanek@bochum.de, www.bochum.de

Eingang der Unterlagen
Amt für Geoinformation, Liegenschaften und Kataster
z.Hd. v. Frau Colleen Tüllner/Herr Martin Heppelmann
Hans-Böckler-Straße 19, 44787 Bochum
Tel. 0 23 49/10-2959 oder 29 36
Fax 0 23 49/10-79 29 59 oder 79 29 36
E-Mail: bestgebot-brantrop@bochum.de
www.bochum.de/grundstuecke

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadt Bochum ist bestrebt, die Entwicklung familiengerechter Wohnbebauung im gesamten Stadtgebiet voran zu treiben. Dabei sollen Familien mit Kindern aus sämtlichen Einkommensgruppen bei der Eigentumsbildung unterstützt und dadurch langfristig an den Wohnstandort Bochum gebunden werden. Auf der Fläche im Stadtteil Weitmar sollen daher sowohl Geschosswohnungen (öffentlich gefördert und frei finanziert) als auch Ein- bis Zweifamilienhäuser entstehen. Auf dem Gelände der ehemaligen Brantropschule soll eine zukunftsorientierte städtebauliche Entwicklung verwirklicht werden, die durch einen nachfrageorientierten Wohnungsmix zu einer sozial durchmischten Bevölkerungsstruktur beiträgt.

Wettbewerbsart
Offener Investorenwettbewerb

Teilnehmer
Architekten mit Investoren

Termine
Ende der Bewerbungsfrist **10. 02. 2017**

Weitere Informationen
www.bochum.de/Amtsblatt

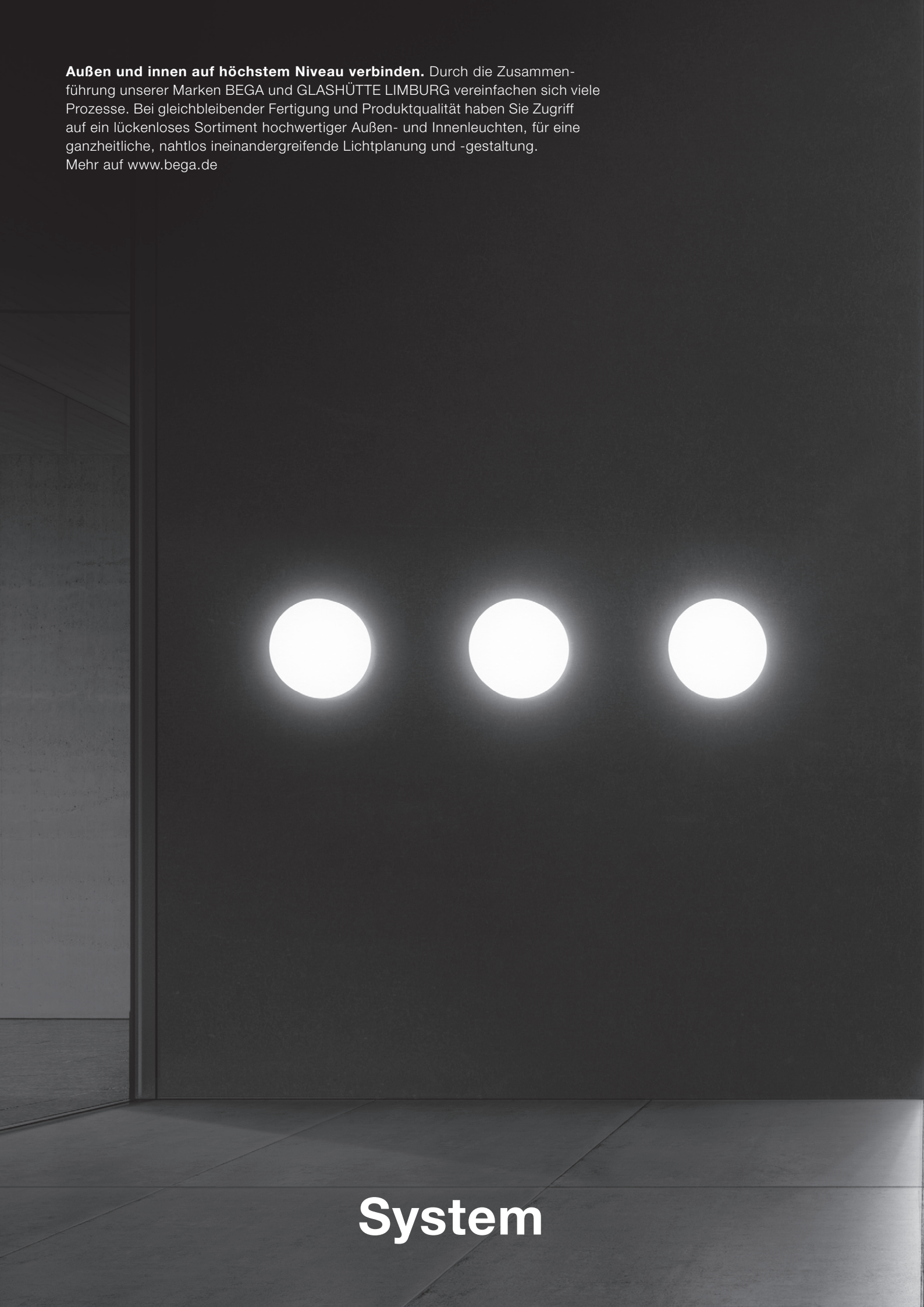
Ziegel von Röben bereichern auf der ganzen Welt die Szenen urbanen Lebens. Lässig und zugleich elegant, natürlich, verspielt oder rustikal. Das ideale Material für die neuen Gestaltungsspielräume in der Klinkerarchitektur. Mit Texturen und Nuancen in nahezu unbegrenzter Vielfalt.

www.roeben.com

Sie haben die Idee.
Wir den Stein dazu.

Röben
TONBAUSTOFFE

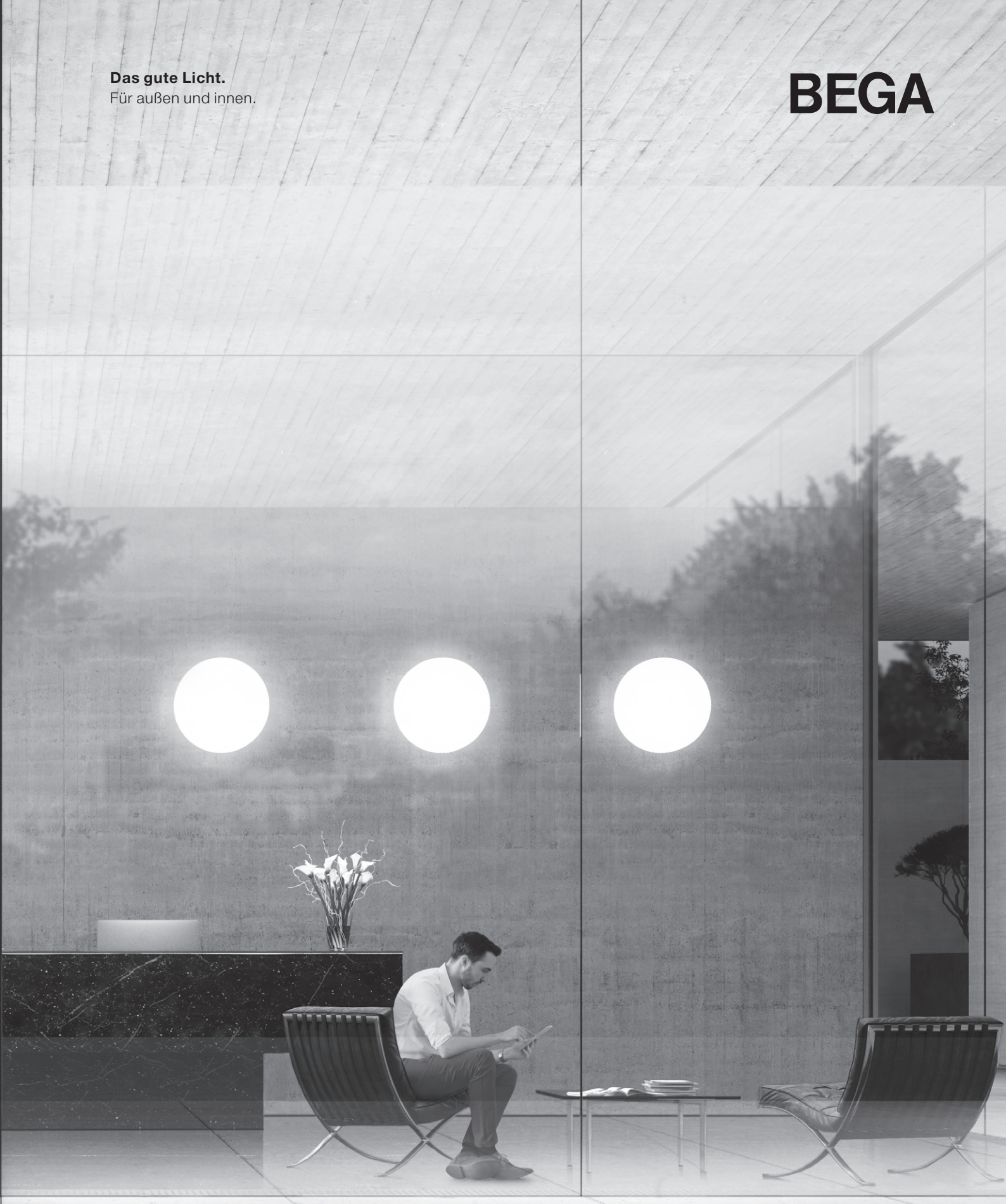
Außen und innen auf höchstem Niveau verbinden. Durch die Zusammenführung unserer Marken BEGA und GLASHÜTTE LIMBURG vereinfachen sich viele Prozesse. Bei gleichbleibender Fertigung und Produktqualität haben Sie Zugriff auf ein lückenloses Sortiment hochwertiger Außen- und Innenleuchten, für eine ganzheitliche, nahtlos ineinandergreifende Lichtplanung und -gestaltung.
Mehr auf www.bega.de



System

Das gute Licht.
Für außen und innen.

BEGA



gedanke.

Familienzentrum in Burgdorf

Auslober
Stadt Burgdorf, vertreten durch den Bürgermeister

Wettbewerbsbetreuung/Eingang der Bewerbung
Drees & Huesmann . Planer
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld
Tel. 0 52 05/92 98 18, Fax 0 52 05/2 26 79
gudrun.walter@dhp-sennestadt.de
www.dhp-sennestadt.de

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadt Burgdorf beabsichtigt den Neubau eines Familienzentrums in Burgdorf. Neben einem Seminarraum, Funktions- und Kleingruppenräumen für das öffentliche Angebot des Familienzentrums sind weiterhin die Raumprogramme für zwei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen unterzubringen. Das gesamte Raumprogramm umfasst eine Nutzfläche von knapp 1.000 m². Zukünftiger Träger des Familienzentrums wird der Ev.-luth. Kirchenkreis Burgdorf sein.
Das Baugrundstück mit einer Größe von ca. 4.700 m² liegt in einem noch unbebauten Bereich am südöstlichen Stadtrand von Burgdorf und ist Teil einer städtebaulichen Entwicklungsfläche zur Ausweisung weiterer Wohnbauflächen. Hierzu wurde der Bebauungsplan Nr. 0-66 „An den Hecken“ aufgestellt und im Dezember 2016 als Satzung beschlossen. Das Grundstück liegt weiterhin am Siedlungsrand und wird von der neuen Planstraße erschlossen. Die Realisierung des Vorhabens ist für 2018 vorgesehen.

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 10 Teilnehmern sowie 5 Zuladungen

Zulassungsbereich
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)

Teilnehmer
Freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Termine

Ende der Bewerbungsfrist	**13. 02. 2017**
Rückfragen bis	06. 03. 2017
Kolloquium	09. 03. 2017
Abgabe Pläne	**15. 05. 2017**
Abgabe Modell	24. 05. 2017
Preisgerichtssitzung (vorauss.)	13. 06. 2017

Preise

1. Preis	€ 6.000,–
2. Preis	€ 4.000,–
3. Preis	€ 3.000,–
4. Preis	€ 2.000,–
Anerkennungen insgesamt	€ 2.000,–
Gesamtpreissumme brutto inkl. MwSt.	€ 17.000,–

Unterlagen
Die Bewerbung um Teilnahme ist bis zum 13.02.2017 ausschließlich über die Homepage des Betreuungsbüros Drees & Huesmann . Planer möglich: www.dhp-sennestadt.de, „Bewerbung zur Teilnahme” (s. Button auf dieser Seite)

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt die Dokumentation des Deutschen Ziegelpreis vom Ziegel Zentrum Süd e.V. bei.

Wir bitten freundlich um Beachtung.

Duisburg | Freiraum Wedau-Süd | Freiraumkonzept und Freianlagen Südfläche

Auslober
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH
z.Hd. Raphael Pauli
Tiergartenstraße 24-26, 47053 Duisburg
Tel. 02 03/60 04-0, Fax 02 03/60 04-100
E-Mail: info@gebag.de
https://www.gebag.de

Wettbewerbsbetreuung/Eingang der Bewerbung
pp a|s pesch partner architekten stadtplaner
Hörder Burgstraße 11, 44263 Dortmund
z.Hd. Andreas Bachmann
Tel. 02 31/47 79 29 14, Fax 02 31/47 79 29 29
E-Mail: bachmann@pesch-partner.de
www.pesch-partner.de

Wettbewerbsaufgabe
Über das ausgelobte Wettbewerbsverfahren sollen die Freiraumstrukturen der Südfläche Duisburg-Wedau qualifiziert werden. Das Freiraumkonzept soll Leitlinien der Grüngestaltung und Aussagen zu Funktionen und Qualitäten der einzelnen Flächen beinhalten. Außerdem soll für die prägenden öffentlichen Flächen des ersten Bauabschnitts eine konkrete Planung erstellt werden.
Der Wettbewerb gliedert sich in die beiden Leistungsbausteine „Freiraumkonzept“ und „Objektplanung Uferpromenade und Kanalachse“.

Wettbewerbsart
Nicht offener einphasiger freiraumplanerischen Wettbewerb nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von maximal 16 Teilnehmern

Teilnehmer
Landschaftsarchitekten

Termine

Ende der Bewerbungsfrist (16.00 Uhr)	**07. 02. 2017**
Aufforderung zur Teilnahme	17. 02. 2017
Kolloquium	15. 03. 2017
Abgabe Pläne (16.00 Uhr)	**19. 05. 2017**
Preisgerichtssitzung (vorauss.)	12. 07. 2017

Preise

1. Preis	€ 63 000,–
2. Preis	€ 39 000,–
3. Preis	€ 23.500,–
Anerkennungen insgesamt	€ 31.500,–
Gesamtsumme brutto	€ 157.000,–

Entscheidet das Preisgericht, für die beiden Entwurfsaufgaben „Freiraumkonzept“ und „Objektplanung Freianlagen“ verschiedene Entwurfsverfasser zu prämieren, erfolgt eine Aufteilung der Wettbewerbssumme in zwei Gruppen:
Freiraumkonzept

1. Preis	€ 32 000,–
2. Preis	€ 20 000,–
3. Preis	€ 12.500,–
Anerkennung insgesamt	€ 15.500,–
Gesamtsumme brutto	€ 79.500,–

Objektplanung Freianlagen .

1. Preis	€ 31 000,–
2. Preis	€ 19 000,–
3. Preis	€ 11.500,–
Anerkennung insgesamt	€ 16.000,–
Gesamtsumme brutto	€ 77.500,–

Unterlagen
Die Auftragsunterlagen stehen für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang gebührenfrei zur Verfügung unter: www.pesch-partner.de

Vollständiger Text siehe www.wa-journal.de

Neubau Bundesamt für Strahlenschutz in Neuherberg

Auslober
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
vertreten durch das Staatliche Bauamt Rosenheim
Wittelsbacherstraße 11, 83022 Rosenheim

Wettbewerbsbetreuung
Staatliches Bauamt Rosenheim
E-Mail: VgV-W-16D0415@stbaro.bayern.de
Fax: 0 80 31/3 94-12 00, www.stbaro.bayern.de

Wettbewerbsaufgabe
Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, vertreten durch das Staatliche Bauamt Rosenheim, beabsichtigt die Errichtung eines Neubaus eines Dienstgebäudes für das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) dessen Vorentwurfskonzept Gegenstand des Wettbewerbs ist. Es soll als freistehender Neubau in Neuherberg, Oberschleißheim auf einem Baufeld von ca. 17.000 m² errichtet werden. Ziel ist ein architektonisch hochwertiges, wirtschaftliches, funktional schlüssiges und nachhaltiges Konzept.
Eine Zertifizierung gem. Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude nach den Kriterien für den Neubau von Forschungs- und Laborgebäuden (Erfüllungsgrad silber) ist zu erreichen.
Die Kostenobergrenze für das Bauvorhaben beträgt ca. 44.000.000 € brutto (KG 300-400).
Das Raumprogramm umfasst insgesamt eine NUF von etwa 6.400 m², darin etwa 2.500 m² Büroflächen und ca. 1.700 m² Labore. Die restlichen Flächen betreffen Lager- und sonstige Flächen, sowie Werkstätten.

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Teilnehmer
Freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Termine

Ende der Bewerbungsfrist (15.00 Uhr)	**14. 02. 2017**

Preise

Gesamtpreissumme netto	€ 422.000,–

Unterlagen
unter www.stbaro.bayern.de/hochbau/aktuelles.php

Neubau der Kindertagesstätte St. Petrus in Wolfsburg

Auslober
St. Petrus KiTa
Hermann-Löns-Straße 2, 38448 Wolfsburg
Tel. 0 53 63/26 99
https://www.st-petrus-kita.org

Wettbewerbsbetreuung/Eingang der Bewerbung
Assmann Beraten + Planen AG, z.Hd. Herrn Ahlers
Willy-Brandt-Platz 18-19, 38102 Braunschweig
Tel. 05 31/3 90 12 39, Fax 05 31/3 90 11 10
E-Mail: ava-kita-StPetrus@assmann.info
www.assmann.info

Wettbewerbsaufgabe
Die Kindertagesstätte St. Petrus befindet sich seit 1974 in der Trägerschaft der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petrus/Heiliggeist Vorsfelde in Wolfsburg. Eigentümer des bestehenden Gebäudes und des Grundstückes ist die Stadt Wolfsburg.
Gegenstand des Wettbewerbs sind die Architektenleistungen für die Leistungsphasen 1-9 HOAI des Neubaus einer Kindertagesstätte mit zwei Krippengruppen und fünf Kindergartengruppen. Mit dem Neubau soll eine Zusammenlegung aller derzeit auf vier Gebäude verteilten Gruppen in einem zentralen Haus, der Ausbau der Krippenplätze sowie eine deutliche qualitative Aufwertung der räumlichen Situation erreicht werden.

Wettbewerbsart
Nicht offener zweistufiger Wettbewerb

Teilnehmer
Freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Termine

Anforderung von Unterlagen bis	14. 02. 2017
Ende der Bewerbungsfrist (16.00 Uhr)	**21. 02. 2017**

Preise (netto)

1. Preis	€ 9.500,–
2. Preis	€ 6.500,–
3. Preis	€ 3.500,–

wa-Abovorteil: Ausschreibungsnewsletter
Individueller Newsletter mit täglich neuen Ausschreibungen und Ergebnissen. Nur für Abonnenten!

STUDENTEN- UND ABSOLVENTENWETTBEWERB

aed neuland 2017 – ein Nachwuchswettbewerb für Gestalter

Auslober
Karl Schlecht Stiftung (KSG), Aichtal
aed Verein zur Förderung von Architektur, Engineering und Design in Stuttgart e.V.

Wettbewerbsaufgabe
Der aed lobt mit Unterstützung der Karl Schlecht Stiftung den „neuland"-Förderpreis, einen Nachwuchswettbewerb für junge Gestalter, aus.
Der Wettbewerb soll als Plattform für besonders begabte Nachwuchskräfte im Bereich der Gestaltung dienen. Ziel ist es, innovative und nachhaltige Gestaltung zu fördern, die sich durch größtmögliche ökonomische wie ökologische Qualität auszeichnet und die funktional und nutzerfreundlich zugleich ist, dabei aber auch höchsten ästhetischen Anforderungen entspricht. Im Mittelpunkt der Gestaltung sollen immer der Mensch und der mit dem Entwurf verbundene gesellschaftliche Nutzen stehen. Der Nachwuchswettbewerb „neuland" ist bewusst disziplinenübergreifend ausgerichtet. Die Teilnahme ist nicht auf bestimmte Fachgebiete oder Hochschulen beschränkt.
Durch den Wettbewerb sollen herausragende junge Gestalter am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn gezielt gefördert werden. Gleichzeitig soll der breiten Öffentlichkeit durch die Präsentation der ausgezeichneten Arbeiten ein Einblick in die Breite und Vielfalt von Gestaltung gegeben werden. Der Wettbewerb verfolgt ebenso wie seine Auslober keine Gewinnerzielungsabsichten, sondern ist ausschließlich dem Gemeinnutz verpflichtet. Der Förderpreis „neuland" des aed wird 2017 in folgenden Kategorien vergeben:
- Architecture & Engineering
- Exhibition & Interior Design
- Industrial & Product Design
- Communication & Graphic Design
- Interaction Design

Teilnehmer
Studenten und Absolventen von Hochschulen, Akademien und Universitäten, die zum Zeitpunkt des Einsendeschlusses nicht älter als 28 Jahre sind

Termine
Ende der Bewerbungsfrist **31. 03. 2017**

Preise
Gesamtpreissumme € 10.000,–

Unterlagen
http://www.aed-neuland.de/

kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH

Wir suchen für das Wettbewerbsteam unseres Kölner Architekturbüros zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Architekten/innen für die Wettbewerbs- und Entwurfsplanung

mit mehrjähriger Wettbewerbserfahrung, mit hervorragenden gestalterischen und konstruktiven Fähigkeiten sowie sehr guten AutoCAD-Kenntnissen. Die Produkte der Adobe Creative Suite (insbesondere Photoshop und InDesign) sind Ihnen vertraut und werden von Ihnen schnell und sicher angewendet.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Arbeitsproben, die Sie in einem PDF zusammengefasst mit max. 3MB unter dem Betreff „z.Hd. Prof. Susanne Gross - Bewerbung Wettbewerbs- und Entwurfsplanung - Vor- und Nachname" an koeln@ksg-architekten.de senden.

kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH
Agrippinawerft 18, 50678 Köln, Tel. 0221 92 16 43 - 0
Mehr über ksg erfahren Sie unter ksg-architekten.de und facebook.com/ksg.architekten

AUSSCHREIBEN.DE

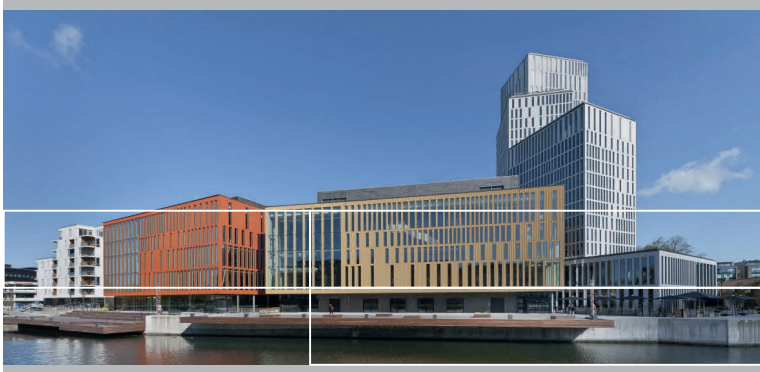
- **930.000** Ausschreibungstexte + Produktinformationen
- von über **550** Produktherstellern

gratis

MOEDING Keramikfassaden

Das Fassaden-System der Zukunft

- vorgehängt, hinterlüftet, wärmegedämmt.



Malmö Live, Schweden
Architekten: schmidt hammer lassen architects, Kopenhagen

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen
Germany

Telefon + 49 (0) 87 32 / 24 60 0
Telefax + 49 (0) 87 32 / 24 66 9

www.moeding.de

MOEDING

wa Themenbücher

Für unsere Spezialisten!

Unsere Themenbücher beinhalten hauptsächlich bisher nicht veröffentlichte Wettbewerbsentwürfe

Jetzt neu: Themenbuch Nr. 20 – Wohnungsbau

Nr. 20 Wohnungsbau
58 Arbeiten aus 2016
96 Seiten, Din A4, broschiert, 24,50 Euro

Nr. 19 Schulen- und Kindertagesstätten
69 Arbeiten aus 2015
96 Seiten, Din A4, broschiert, 24,50 Euro

Nr. 18 Hallen- und Freibäder
48 Arbeiten aus 2013 bis 2014
88 Seiten, Din A4, broschiert, 24,50 Euro

Nr. 17 Gestaltung von Straßen und Plätzen
56 Arbeiten aus 2013 bis 2014
96 Seiten, Din A4, broschiert, 24,50 Euro

Nr. 16 Instituts- und Forschungsgebäude
51 Arbeiten aus 2012 bis 2013
96 Seiten, Din A4, broschiert, 24,50 Euro

Nr. 15 Städtebau
57 Arbeiten aus 2012 bis 2013
96 Seiten, Din A4, broschiert, 24,50 Euro

Nr. 14 Wohnen und Pflege im Alter
48 Arbeiten aus 2011 bis 2013
96 Seiten, Din A4, broschiert, 24,50 Euro

wa Angebot

Nr. 6 – Nr. 13 50% reduziert: Jetzt nur noch 12,25 Euro

Nr. 13 Wohnungsbau
62 Arbeiten aus 2011 und 2012

Nr. 12 Gemeindezentren
85 Arbeiten aus 2011 und 2012

Nr. 11 Museumsbauten
72 Arbeiten aus 2010 und 2011

Nr. 10 Garten- und Landschaftsplanung
68 Arbeiten aus 2010 und 2011

Nr. 9 Schulen und Kindertagesstätten
68 Arbeiten aus 2009 und 2010

Nr. 8 Fachhoschulen und Universitätsbauten
65 Arbeiten aus 2008 und 2009

Nr. 7 Büro- und Verwaltungsbauten
62 Arbeiten aus 2007 bis 2009

Nr. 6 Straßen und Plätze
67 Arbeiten aus 2007 und 2008

Jetzt online bestellen: www.wa-journal.de

Mehr über unsere Themenbücher
www.wa-journal.de

ifbau Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer
Baden-Württemberg

Partnerschaftsgesellschaft – mit oder ohne Haftungsbeschränkung (17606)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 18.00 – 21.15 Uhr	20.02.2017
Brandschutz im Industriebau (17506)	Architekturschaufenster, Waldstr. 8, Karlsruhe, 18.00 – 21.15 Uhr	20.02.2017
Brandschutz und Bestandsschutz (17507)	Architekturschaufenster, Waldstr. 8, Karlsruhe, 9.30 – 17.00 Uhr	21.02.2017
Projekttag: Mitarbeiterführung im Architekturbüro (17601)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30 – 17.00 Uhr	22.02.2017
Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013 (17603)	Architekturschaufenster, Waldstr. 8, Karlsruhe, 9.30 – 17.00 Uhr	22.02.2017
Wachstum durch Netzwerke und Kooperationen (17610)	Architekturforum, Guntramstr. 15, Freiburg, 18.00 – 21.15 Uhr	22.02.2017
Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter (17120)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30 – 17.00 Uhr	23.02.2017
Erfolgreich präsentieren und moderieren (17706)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30 – 17.00 Uhr	23.02.2017
Voruntersuchungen in der Altbausanierung (17209)	Architekturschaufenster, Waldstr. 8, Karlsruhe, 9.30 – 17.00 Uhr	24.02.2017
Objektüberwachung und Sicherheit am Bau (17311)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30 – 17.00 Uhr	24./25.02.2017
Nachtragsmanagement für Projektleiter (17615)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 18.00 – 21.15 Uhr	27.02.2017
Baugemeinschaften II – Planung und Recht (17315)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30 – 17.00 Uhr	03./04.03.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen unter **www.ifbau.de**

Bayerische
Architektenkammer

Der Abschluss von Architektenverträgen unter Beachtung von Formvorschriften	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 18.00 – 20.30 Uhr	14.02.2017
Honorarprobleme beim Planen und Bauen im Bestand	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 18.00 – 20.30 Uhr	16.02.2017
Barrierefreiheit und Flexibilität Licht, Farbe und Leitsysteme	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 17.00 Uhr	17.02.2017
Objektüberwachung und Sicherheit am Bau	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 16.30 Uhr	21./22.02.2017
Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 16.00 Uhr	07. – 09.03.2017
Feuchteschäden und ihre Ursachen richtig beurteilen	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 16.00 Uhr	07.03.2017
HOAI 2013 – Praxisworkshop für Auftraggeber: Projektplanung, Vertragsinhalt, Honorarberechnung	Seminar- und Freizeithaus Aiterbach, Aiterbach 2, 83253 Rimsting, 10.00 – 15.30 Uhr	09./10.03.2017
Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Abnahme und Mängelhaftung bei Pflanzen	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 17.00 Uhr	11.03.2017
Haftung der Architekten	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 18.00 Uhr	14.03.2017
Aktuelle Entwicklungen im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 18.00 – 21.00 Uhr	14.03.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen unter **www.akademie.byak.de**

ARCHITEKTEN KAMMER BERLIN

Mitarbeiterführung – Balance zwischen Leistungs- und Mitarbeiterorientierung	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobistr. 149, 10969 Berlin, 10.00 – 18.00 Uhr	03.03.2017
Brandschutz im Dachgeschossausbau	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobistr. 149, 10969 Berlin, 17.00 – 20.00 Uhr	06.03.2017
Barrierefreiheit im Denkmal – Herausforderung und Chance	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobistr. 149, 10969 Berlin, 15.00 – 18.00 Uhr	23.03.2017
Technische Due Diligence bei Bestandsobjekten	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobistr. 149, 10969 Berlin, 9.00 – 17.00 Uhr	29.03.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen unter **www.ak-berlin.de, Rubrik Aus- und Fortbildung**

Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Behutsame Instandsetzung von Sichtbeton	Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden	23.02.2017
Holzsanierung	Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden	24.02.2017
Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit auf Baustellen	Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden	27.02.2017
Basiswissen: Grundlagen der Termin- und Kapazitätsplanung für Architekten: Ermittlung, Kontrolle, Steuerung	Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden	01.03.2017

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.akh.de, Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben.

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
www.diearchitekten.org

Innendämmung fachgerecht planen und umsetzen (1706)	Hotel INNdependence, Gleiwitzer Straße 4, 55131 Mainz, 10.00 – 17.30 Uhr	21.02.2017
Natürliche Dämmstoffe und Materialien (1709)	Haus der Nachhaltigkeit, Johanniskreuz 1a, 67705 Trippstadt, 10.00 – 17.30 Uhr	09.03.2017
Kostenberechnungen für Freianlagenplanungen (1707)	Hotel INNdependence, Gleiwitzer Straße 4, 55131 Mainz, 13.00 – 16.15 Uhr	10.03.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen bei der Architektenkammer Rheinland-Pfalz unter **www.diearchitekten.org**

ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Stressbewältigung: Architekten zwischen Erfolgsdruck und Privatleben (Aufbauworkshop)	im Intercityhotel Magdeburg, Bahnhofstraße 69, Magdeburg 9.30 – 17.00 Uhr	24.02.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen **www.ak-lsa.de** in der Rubrik Veranstaltungsservice. Anmeldungen unter **eintragungswesen@ak-lsa.de.**

Architektenkammer des Saarlandes

Neue Entwicklungen und das große Gestaltungspotenzial von und mit Beton/Estrich	Akademie der AKS, Saarbrücken, Architektenkammer des Saarlandes Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken, 9.00 – 16.00 Uhr, Anmeldung bis 08.02.2017	23.02.2017
Fehlerfrei vergabekonform ausschreiben – die neue VOB/A	Akademie der AKS, Saarbrücken, Architektenkammer des Saarlandes Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken, 9.00 – 16.00 Uhr, Anmeldung bis 20.02.2017	07.03.2017
Die Abnahme – Arten, Rechtsfolgen und Fehlerquellen	Akademie der AKS, Saarbrücken, Architektenkammer des Saarlandes Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken, 12.00 – 16.00 Uhr, Anmeldung bis 03.03.2017	21.03.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.aksaarland.de

BDIA Bund Deutscher Innen Architekten

Wie würde Johnny Depp präsentieren?	Design Post Köln, Deutz-Mülheimer Str. 22A, 50679 Köln, 10.00 – 18.00 Uhr	08.03.2017
„Brandschutz für Innenarchitekten“	Thonet Store, Bleicherstraße, 60433 Frankfurt am Main, 9.30 – 17.30 Uhr	18.03.2017
„Brandschutz für Innenarchitekten“	BDIA Seminarraum, Köpenickerstr. 48/49, 10179 Berlin, 9.30 – 17.30 Uhr	31.03.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen und Anmeldung beim BDIA Bund Deutscher Innenarchitekten unter www.bdia.de

Erweiterungsbau Landratsamt Tuttlingen

Auslober
Landratsamt Tuttlingen

Wettbewerbsbetreuung
kohler grohe architekten, Stuttgart

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb
mit 30 Teilnehmern

Wettbewerbsaufgabe
Das Landratsamt Tuttlingen beabsichtigt eine Erweiterung des Landratsamtes in Tuttlingen. An diesem Standort mit dem Hauptgebäude der Landkreisverwaltung sollen 10 Außenstellen der städtischen Verwaltung mit ca. 300 Arbeitsplätzen auf einer Fläche von ca. 8.450 m² BGF zusammengeführt werden. Durch die Zusammenlegung der Außenstellen werden vielschichtige funktionale und wirtschaftliche Synergien erwartet.
Auf dem ca. 9.200 m² großen Wettbewerbsgrundstück befindet sich neben dem Landratsamt, ein Provisorium, das zu Gunsten der Erweiterung abgerissen wird.

Preisgerichtssitzung 10. November 2016

2. Preis
K9 Architekten, Freiburg

2. Preis
Beer Bembé Dellinger, Greifenberg

2. Preis
Drei Architekten, Stuttgart

4. Preis
Jöllenbeck & Wolf, Walldorf

5. Preis
FröhlichSchreiber, Berlin

Anerkennung
Günter Hermann Architekten, Stuttgart/Tuttlingen

Anerkennung
Broghammer Jana Wohlleber, Zimmern ob Rottweil

Anerkennung
SAA Schweger Architekten, Hamburg

Weiteres Bildmaterial zu diesem Wettbewerb finden Sie:
www.wa-journal.de unter aktuelle Ergebnisse

2. Preis K9 Architekten, Freiburg

2. Preis Beer Bembé Dellinger, Greifenberg

2. Preis Drei Architekten, Stuttgart

Umbau/Erweiterung der Achtalschule in Baienfurt

Auslober
Gemeinde Baienfurt

Koordination
Hirthe I Architekt Stadtplaner, Friedrichshafen

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb
mit 11 Teilnehmern

Wettbewerbsaufgabe
Gegenstand des Wettbewerbs ist die Bauwerks- und Freianlagenplanung für den Umbau und die Erweiterung der bestehenden Achtalschule in Baienfurt zur 2-zügigen Gemeinschaftsschule.

Preisgerichtssitzung
7. Oktober 2016

1. Preis
Josef Prinz und Roterpunkt Architekten, Ravensburg
Josef Prinz · Helmut Kistler · Philipp Sohn

3. Preis
Manfred Gruber, Bad Saulgau

3. Preis
Bez+Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart
Martin Bez · Thorsten Kock

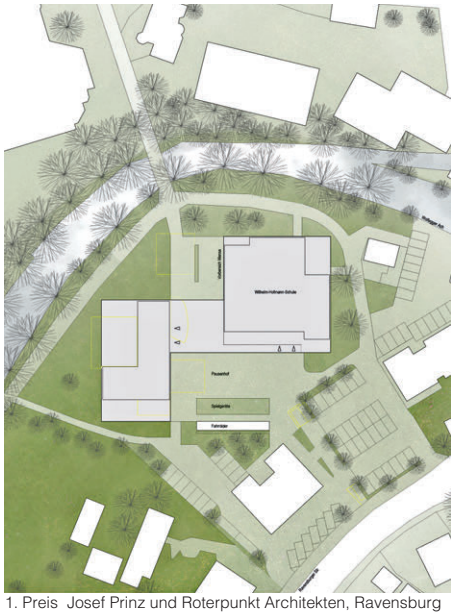
Anerkennung
Drei Architekten, Stuttgart
Harald Konsek · Prof. Kai Haag · Christian Vogel
Sebastian Haffner · Rainer Streule

Anerkennung
Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten, Nürnberg
Friedrich Bär · Bernd Stadelmann · Rainer Stöcker

Weiteres Bildmaterial zu diesem Wettbewerb finden Sie:
www.wa-journal.de unter aktuelle Ergebnisse

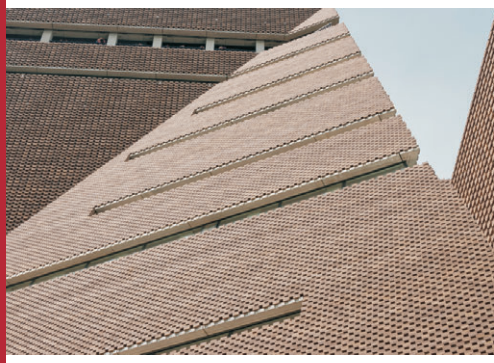
Ansicht Süd

Ansicht Nord



1. Preis Josef Prinz und Roterpunkt Architekten, Ravensburg

Klinker-Fassaden



Aus dem GIMA-Produktsortiment

- Klinker
- Klinker-Riegelformat
- EURO-Modul-Klinker
- Terrakotta-Fassaden
- Altbaierische Handschlagziegel
- Akustikziegel
- Ziegelsichtmauerwerk-Fertigelemente

Girnghuber GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen
Germany

Fon +49 (0) 87 32 24 0
Fax +49 (0) 87 32 24 200

www.gima-ziegel.de

GIMA
Qualität aus Ton

Umfeld Hyparschale/Stadthalle in Magdeburg

Auslober
Landeshauptstadt Magdeburg

Wettbewerbsbetreuung
frei|stil Freiraumplanung, Schönebeck

Wettbewerbsart
Einstufiger nicht offener Ideenwettbewerb
mit 14 Teilnehmern

Wettbewerbsaufgabe
Für die Gestaltung des Umfeldes der Hyparschale, der Stadthalle und des Albinmüllerturms ist ein geeignetes Konzept herauszuarbeiten, das eine optimale und wertige Gestaltung für diesen Bereich zulässt, ein Qualität volles Raumgefüge herstellt und die vielfältigen Ansprüche (Pkw- Stellflächen, Fläche für Events, Erholung, Spiel- Sportbereiche, Gastronomie etc.) an das Areal integriert.

Preisgerichtssitzung
10. November 2016

1. Platz
lohrer.hochrein landschaftsarchitekten
und stadtplaner gmbh, München

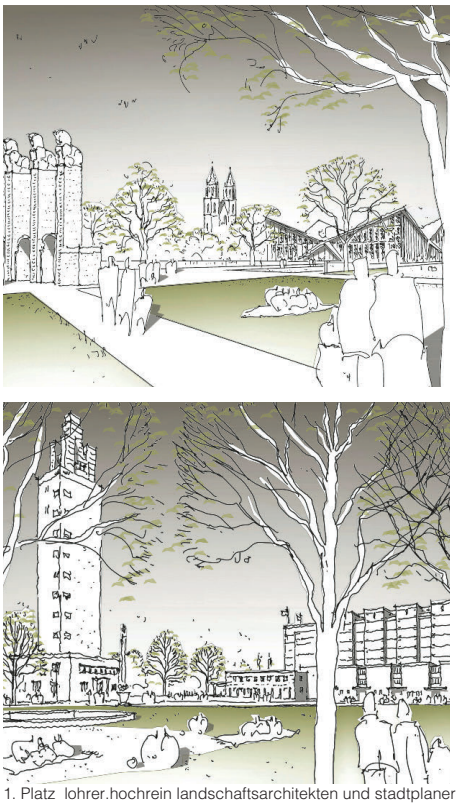
2. Platz
Stefan Bernard Landschaftsarchitekten, Berlin

3. Platz
Häfner Jiménez Betcke Jarosch, Berlin

Anerkennung
Querfeld Eins, Dresden

Anerkennung
Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH

Anerkennung
GFSL – Clausen Landschaftsarchitekten, Leipzig



1. Platz lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München

Musikschule der Stadt Lüdenscheid

Auslober
Stadt Lüdenscheid

Wettbewerbsbetreuung
scheuvens + wachten, Dortmund

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb

Wettbewerbsaufgabe
Die Musikschule der Stadt Lüdenscheid ist derzeit in einem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude untergebracht. Dieses Gebäude weist verschiedene Defizite auf, die nicht behoben werden können. Darüber hinaus können der tatsächlich erforderliche Raumbedarf und die aus musikpädagogischer Sicht wünschenswerten funktionalen Zusammenhänge nicht abgedeckt werden.
Vor diesem Hintergrund soll die Musikschule verlagert und an neuem Standort im Altstadtbereich in unmittelbarer Nachbarschaft von zwei Schulen als Solitär neu errichtet werden. Für den Neubau wird von einer Bruttogrundfläche von 2.060 m² ausgegangen.

Beteiligung
18 Arbeiten

Preisgerichtssitzung
14. September 2016

1. Preis
WW+ GmbH, Trier, Jörg Weber
Mitarbeit: Andreas Kardelky · Michael Kaufmann
Judith Berg · Andreas Lurtz · Tom Backes

1. Preis
h.s.d. architekten, Lemgo
Christian Decker · André Habermann
Akustik/Energie/Bauphysik: Prof. Volker Huckemann, Salzkotten-Verne

Anerkennung
SSP Schürmann Spannel AG, Bochum
Thomas Schmidt
Mitarbeit: Marius Scheffer · Zhang Zhen
Jianfeng Liu · Tilo Pfeiffer

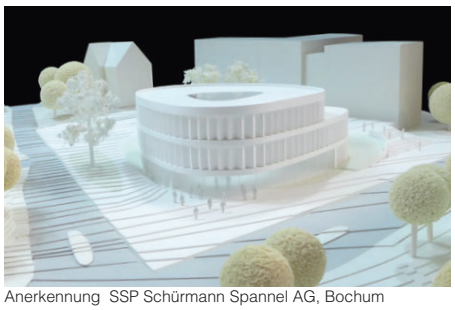
Anerkennung
SEP Architekten Bockelmann Klaus, Hannover
Martin Bockelmann
Mitarbeit: N. Alpers · D. Helmis · M. Tams · L. Semmler
L.Arch.: nsp christoph schonhoff, Hannover
Christoph Schonhoff
Energie: janßen energieplanung, Hannover

Anerkennung
kadawittfeldarchitektur gmbh, Aachen
Gerhard Wittfeld · Kilian Kada
Mitarbeit: T. Witte · B. Kurdakul · B. Grab · A. Lozano
A. van Leth · Th. Reuther
L.Arch.: greenbox Landschaftsarchitekten PartG, Köln
Hubertus Schäfer · Rudolf Tuczek
Brandschutz: hhp Berlin, Braunschweig

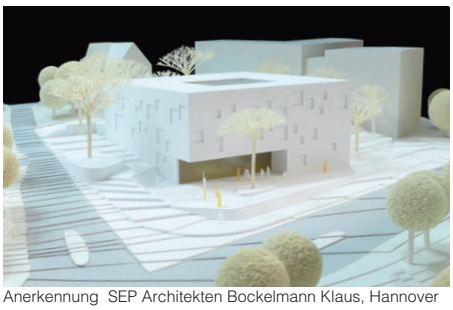
Weiteres Bildmaterial zu diesem Wettbewerb finden Sie:
www.wa-journal.de unter aktuelle Ergebnisse

1. Preis WW+ GmbH, Trier

1. Preis h.s.d. architekten, Lemgo



Anerkennung SSP Schürmann Spannel AG, Bochum



Anerkennung SEP Architekten Bockelmann Klaus, Hannover

Anerkennung kadawittfeldarchitektur gmbh, Aachen

Rettungsleitstelle Feuerwehr Fulda

Auslober
Magistrat der Stadt Fulda

Wettbewerbsbetreuung
UmbauStadt GbR, Frankfurt am Main

Wettbewerbsart
Nicht offener hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit 8 Teilnehmern

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadt Fulda plant eine zukunftsfähige Ertüchtigung des bestehenden Feuerwehrareals „An St. Florian 4" in Fulda. Wettbewerbsgegenstand ist die Konzeption und der Entwurf des Neubaus einer Rettungs-Leitstelle der Feuerwehr. Größe des Baufensters: 1.570 m² Gesamtfläche des Raumprogramms: 600 m² Zur Verfügung stehendes Budget: 3.240.000 €, netto

Preisgerichtssitzung 1. November 2016

1. Preis
Steimle Architekten, Stuttgart
Thomas Steimle · Manuel Rausch · Zosine Seybold
Modell: Architektur-Modellbau-Gestaltung, Esslingen, Béla Berec

3. Preis
MGF Architekten GmbH, Stuttgart.
Josef Hämmerl · Tim Fügmann · Benjamin Toth
Laura Klose · Johannes Peter

3. Preis
Studio Inges, Berlin.
Francesca Saetti · Thomas Bochmann
Stefan Schwirtz · Dominic Poe
Modell: Atelier36, Berlin

Anerkennung
Schätzler Architekten, München
Walter Schätzler · Tanja Scharf · Elitsa Bankova

Weiteres Bildmaterial zu diesem Wettbewerb finden Sie: www.wa-journal.de unter aktuelle Ergebnisse

Münsterblickstraße Neu-Ulm

Auslober
NUWOG GmbH, Neu-Ulm

Koordination
Schirmer | Architekten + Stadtplaner, Würzburg

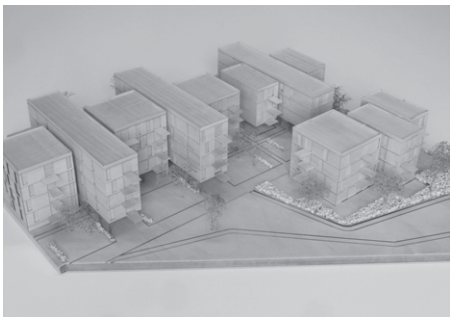
Wettbewerbsart
Einladungswettbewerb mit 8 Teilnehmern

Preisgerichtssitzung
17. November 2016

1. Preis
STUDIOVLAY ZT GMBH, Wien
Bernd Vlay

2. Preis
Kleine Metz Architekten, Berlin
Prof. Jens Metz

3. Preis
o5 architekten - Raab Hacke Lang, Frankfurt/Main
Ruben Lang · Jan-Henrik Hafke · Joachim Raab



1. PreisSTUDIOVLAY ZT GMBH, Wien

Weiteres Bildmaterial zu diesem Wettbewerb finden Sie: www.wa-journal.de unter aktuelle Ergebnisse

TASK-Halle in Kassel

Auslober
Stadt Kassel

Wettbewerbsbetreuung
ANP Architektur- und Planungsges. mbH, Kassel

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb

Beteiligung
11 Teilnehmern

Preisgerichtssitzung
8. November 2016

1. Preis Steimle Architekten, Stuttgart

1. Preis
h.s.d. architekten, Lemgo
Prof. André Habermann · Christian Decker

2. Preis
Bayer & Strobel Architekten, Kaiserslautern
Gunther Bayer · Peter Strobel
Mitarbeit: Artur Schäfer · Paula Urig-Schon
Karol Woyczyk · Mohammad Hasanato

3. Preis
Herbert Hussmann Architekten, Berlin
Mitarbeit: Christian Nowatzky

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadt Kassel plant in Kooperation mit der Universität Kassel für das Transfer- und Anwendungszentrum Sport in Kassel (TASK) die Errichtung einer Dreifeld-Sporthalle mit 199 Zuschauerplätzen.
Der Neubau umfasst rund 2.700 m² BGF und soll am Rande des Aueparks in unmittelbarer Nähe zum Auestadion und einer bestehenden 6-Felder-Sporthalle sowie weiteren Sporteinrichtungen errichtet werden.

Weiteres Bildmaterial zu diesem Wettbewerb finden Sie: www.wa-journal.de unter aktuelle Ergebnisse

1. Preis h.s.d. architekten, Lemgo

2. Preis Bayer & Strobel Architekten, Kaiserslautern

3. Preis Herbert Hussmann Architekten, Berlin

» Besuchen Sie unsere Homepage: **www.wa-journal.de** «

Unter **>Aktuelle Ergebnisse<** finden Sie jede Menge Wettbewerbsergebnisse mit Planmaterial

award
Studentischer Nachwuchspreis 2016

Gemeinsam Wohnen ist das Thema des diesjährigen Wettbewerbes.
So viele neue und fremde Menschen gibt es in Deutschland, so viele junge und ältere Menschen, die anders leben wollen als mit der normalen Kleinfamilie irgendwo in einer anonymen Wohnung ohne Anbindung und Freundschaft.
Aufgabe ist die Planung eines zukunftsorientierten Wohnprojekts als ein Beispiel für die Möglichkeiten der Integration aller Bevölkerungsgruppen: Wie kann die Architektur von heute, ideenreich und ressourcenschonend mit modernen Materialien und Mitteln, dazu beitragen, unsere großen gesellschaftlichen Aufgaben zu bewältigen und unser Leben zu bereichern?
Es werden bewusst weder ein spezifischer Ort noch ein Raumprogramm vorgegeben.

Auslober/Organizer
wa wettbewerbe aktuell

Teilnehmer/Participant
Studierende aller deutschsprachigen Universitäten, Fachhochschulen und Akademien, die eine betreute Semester- oder Abschlussarbeit im Wintersemester 2015/2016 bzw. im Sommersemester 2016 verfasst haben. Die Arbeiten müssen vom betreuenden Lehrstuhl nominiert werden. Es werden zwei Arbeiten je Lehrstuhl zugelassen.

Beteiligung/Participation
98 Arbeiten von 63 Lehrstühlen

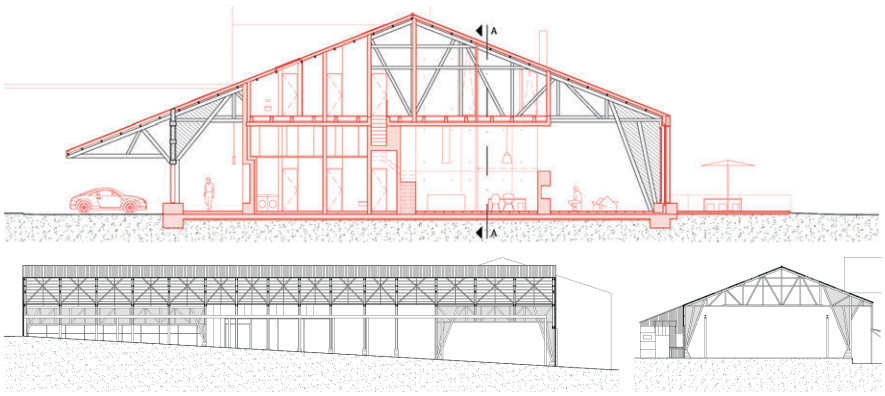
Termine/Schedule

Anmeldung der Teilnehmer bis	30. 09. 2016
Abgabetermin	30. 10. 2016
Preisgerichtssitzung	18. 11. 2016
Preisverleihung auf der BAU 2017 in München	17. 01. 2017

Preisrichter/Jury
Prof. Ulrike Lauber,
Beuth Hochschule für Technik Berlin (Vors.)
Barbara Ettinger-Brinckmann,
Präsidentin der Bundesarchitektenkammer
Ministerialdirektorin Monika Thomas, BMUB
Prof. Florian Nagler, TU München
Prof. Enrique Sobejano,
Universität der Künste Berlin
Thomas Hoffmann-Kuhnt,
Herausgeber wa wettbewerbe aktuell

© Tobias Krahl & Holger Hill, Stuttgart

Preisträger Thalia Budin · Katharina Zull · Björn Becker, Technische Universität Berlin



Preisträger Maike Hunds, RWTH Aachen

Preisträger Jan Szkarlat · Sam Coolidge · Luis Lecea Romera, Universität der Künste Berlin

Preisträger (€ 1.000 + Sachpreis von Vitra + wa-Abonnement)
Thalia Budin · Katharina Zull · Björn Becker
Technische Universität Berlin
Lehrstuhl Entwerfen und Gebäudekunde
Prof. Jacob van Rijs
Betreuer: Daniel Hülseweg · Ruben Jódar

Maike Hunds
RWTH Aachen
Lehrstuhl und Institut für Wohnbau und Grundlagen des Entwerfens
Prof. Wim van den Bergh
Betreuer: Nathalie Bodarwé · Katrin Recker

Jan Szkarlat · Sam Coolidge
Luis Lecea Romera
Universität der Künste Berlin
Lehrstuhl Entwerfen und Stadterneuerung
Prof. Jean-Philippe Vassal
Betreuer: Jeanne-Françoise Fischer

Anerkennungen (€ 500 + Sachpreis von Vitra + wa-Abonnement)
Jana Sonntag
msa I Münster School of Architecture
Lehrstuhl Bauerhalt und Denkmalpflege
Prof. Manuel Thesing
Betreuer: Andrea Kemeny · Moritz Riesenbeck

Valeria Geyer
Technische Hochschule Nürnberg
Lehrstuhl Entwerfen und Planen
Prof. Nadja Letzel
Betreuer: Prof. Carola Dietrich

Max Kaske
Karlsruher Institut für Technologie
Lehrstuhl Raum und Entwerfen
Prof. Marc Frohn
Betreuer: Jochen Specht

Hannah Schmall · Franziska Heide
Technische Universität Berlin
Lehrstuhl Entwerfen und Baukonstruktion
Prof. Ralf Pasel
Betreuer: Prof. Christine Nickl-Weller

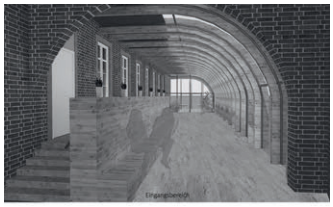
Unter der Schirmherrschaft von:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

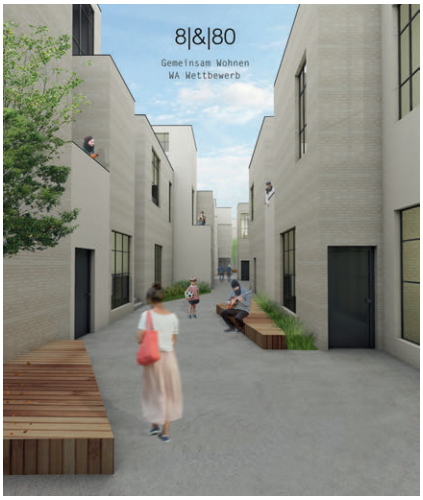
BUNDES ARCHITEKTEN KAMMER

Mit freundlicher Unterstützung von:

BAU 2017 16.–21. Januar · München · JUNG · VHV VERSICHERUNGEN · VECTORWORKS · vitra. · ALUCOBOND Create the difference. · DGNB Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen German Sustainable Building Council · FSB · Canon

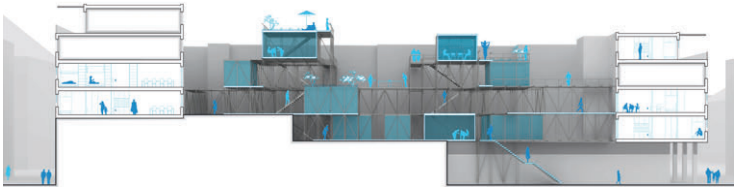


Anerkennung Jana Sonntag
msa I Münster School of Architecture



Anerkennung Valeria Geyer, TH Nürnberg

Anerkennung Hannah Schmall · Franziska Heide
Technische Universität Berlin



Anerkennung Max Kaske, Karlsruher Institut für Technologie

Eine ausführliche Berichterstattung des wa awards 2016 finden Sie in der wa vision 2016/17 und unter www.wa-award.de

wa dokumentationen

27

41

41

Wettbewerbsdokumentationen

21 Wohnhaus Letzi in Zürich

27 „Garden Campus Vaihingen“ in Stuttgart

37 „Wohnen am Volkspark“ in Hamburg

41 Casino Köln

49 Studentenwohnanlage Nibelungenkaserne in Regensburg

55 6-gruppige Kita in Edingen-Neckarhausen

59 Feuerwache Nordstraße in Osnabrück

Weitere Wettbewerbsergebnisse unter www.wa-journal.de

Wohnhaus Letzi in Zürich

Apartment Building Letzi in Zurich

Auslober/Organizer
Schweizerische Bundesbahnen SBB AG Bern
vertreten durch SBB Immobilien Development, Zürich

Koordination/Coordination
Planwerkstadt AG, Zürich

Wettbewerbsart/Type of Competition
Einstufiger Projektwettbewerb im selektiven Verfahren mit vorgeschalteter Präqualifikation zur Auswahl von 7 Teilnehmern

Zulassungsbereich/Restriction of admissions
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) und die Schweiz

Teilnehmer/Participant
Architekten mit Fachplanern aus den Bereichen Landschaftsarchitektur, Lärmschutz, Statik und Gebäudetechnik

Beteiligung/Participation
8 Arbeiten aus 78 Bewerbungen

Termine/Schedule

Tag der Auslobung	20. 11. 2015
Bewerbungsschluss	18. 12. 2015
Abgabetermin Pläne	01. 09. 2016
Abgebetermin Modell	15. 09. 2016
Preisgerichtssitzung	31. 10. + 07. 11. 2016

Fachpreisrichter/Jury
Katrin Jaggi, Zürich (Vorsitz)
Stephan Bleuel, Amt für Städtebau
Andreas Galli, Zürich
Marc Loeliger, Zürich

Sachpreisrichter
Giovanni Menghini, SBB Denkmalpflege
Christoph Stäger, SBB Immobilien
Andreas Steiger, SBB Immobilien Development

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig das Projekt des 1. Preises zur Ausführung.

1. Preis/1st prize (CHF 40.000,–)
Armon Semadeni Architekten GmbH, Zürich
L.Arch.: Mettler Landschaftsarchitektur AG
Lärmschutz/Bauphysik: Kopitsis Bauphysik AG
Statik: Synaxis
HLKSE: Haerter & Partner AG
Brandschutz: Gartenmann Engineering AG

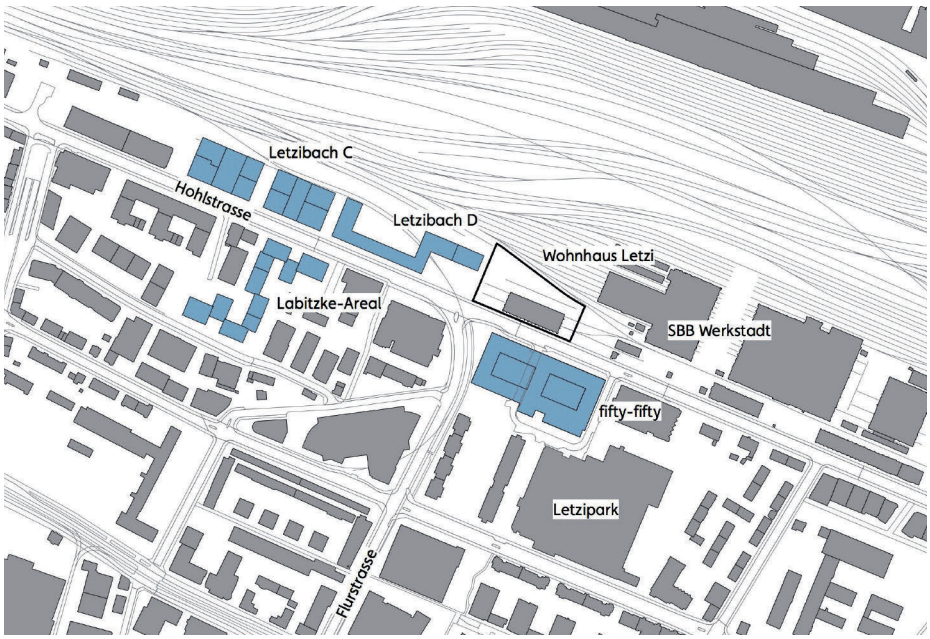
2. Preis/2nd prize (CHF 30.000,–)
Boltshauser Architekten AG, Zürich
L.Arch.: Maurus Schifferli, Bern
Lärmschutz: Kopitsis Bauphysik AG
Statik: Conzett Bronzini Partner AG
HLKSE: Waldhauser + Herrmann AG
Fassade: Feroplan Engeneering AG
Verkehr: Basler & Hofmann AG
Elektro: IBG B. Graf AG Engeneering
Brandschutz: Gruner AG

3. Preis/3rd prize (CHF 15.000,–)
BS + EMI Architektenpartner AG, Zürich
L.Arch.: Hoffmann & Müller, Zürich
Lärmschutz: Wichser Akustik & Bauphysik AG
Statik/HLKSE: Ernst Basler + Partner AG

4. Preis/4th prize (CHF 10.000,–)
EM2N | Mathias Müller | Daniel Niggli, Zürich
L.Arch.: Schmid Landschaftsarchitektur, Zürich
Lärmschutz: Kopitsis Bauphysik AG
Statik: WaltGalmarini AG
HLKSE: Hans Abicht AG

5. Preis/5th prize (CHF 5.000,–)
Graber Pulver Architekten AG, Zürich
L.Arch.: Rotzler Krebs Partner, Winterthur
Lärmschutz: EK Energiekonzepte AG
Statik: WaltGalmarini AG
HLKSE: Dr. Eicher+Pauli AG
Elektro: Planwerkstatt Rüegg AG

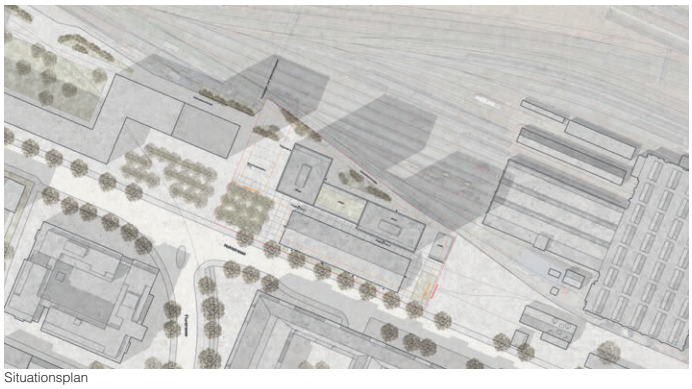
Wettbewerbsgebiet mit schützenswerter Halle



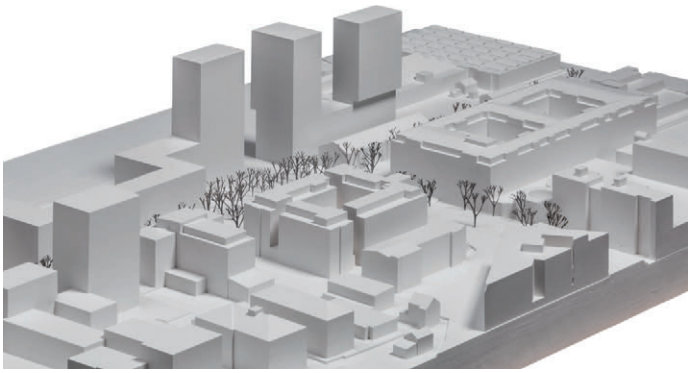
Wettbewerbsaufgabe
Im Südwesten der Stadt Zürich lässt sich seit einigen Jahren eine rege Bautätigkeit feststellen, die ihren Ursprung unter anderem in einer grundsätzlichen Neupositionierung dieses seit der Industrialisierung wichtigen Arbeitsplatzgebietes hat. Das Entwicklungsgebiet Letzi ist geprägt durch die Umstrukturierung ehemaliger Industriebauten hin zu einem heterogenen Mischgebiet mit unterschiedlichen Baustrukturen und Nutzungen. Es lebt von seinem Charme, der auf der Verschiedenartigkeit der bestehenden und künftigen Arealinseln beruht und so die urbane Vielfalt und Lebendigkeit unterstützt. Die Hohlstraße als bedeutende Verbindungsachse zur Innenstadt sowie die Flurstraße als urbane Entwicklungsachse in Nord-Süd-Richtung sind die Lebensadern der städtebaulichen und stadträumlichen Entwicklung.
Das „Wohnhaus Letzi" bildet den östlichen Abschluss des Letzibachareals und den Auftakt zu den SBB Werkstätten.
Die Entwicklung auf einem Areal mit einer Länge von rund 90 m und einer Breite von 70 m (ungefähr 6.300 m²) findet in einem historischen Kontext statt. Heute befindet sich hier eine Holzlagerhalle aus dem Jahr 1907. Der straßenseitige Teil der Halle ist schützenswert und soll erhalten werden, der gleisseitige Teil der Halle kann abgebrochen werden und steht demnach mit weiteren Flächen gegen das Gleisfeld für eine Neuüberbauung zur Verfügung.
Auf dem Wettbewerbsgebiet soll eine Wohnüberbauung mit rund 140 Wohnungen aus dem mittleren Preissegment entstehen. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Personen, die gerne in der Stadt wohnen und einen urbanen Lebensstil pflegen. Es wird eine möglichst hohe Flexibilität in der inneren Organisation angestrebt, um eine gute Basis für ein adäquates Reagieren bei sich allenfalls verändernden Marktbedürfnissen zu erhalten. Dem innovativen Umgang mit dem straßenseitigen Teil der schützenswerten Halle kommt ebenso eine wichtige Bedeutung zu, wie der Ausformulierung der stadträumlichen Kante gegen das Gleisfeld.

Competition assignment
In the south-west of Zurich city, a lively building activity has emerged for several years, the development area of Letzi is characterized by the restructuring of former industrial buildings into a heterogeneous mixed area with different building structures and uses. It lives on its charm, its areal islands and with the Hohlstraße as connection axis to the inner city and the Flurstraße as urban development axis.
The "Letzi" apartment building forms the eastern end of the Letzibach area and the prelude to the SBB workshops. The development on an area with a length of around 90 m and a width of 70 m (about 6.300 m²) takes place in a historical context with a timber warehouse from 1907. Its street-side part shall be preserved, the part towards the railway tracks can be demolished and newly reconstructed.
About 140 apartments in the middle price segment shall be created, with greatest flexibility in the internal organization. The innovative handling of the road-side part of the warehouse is just as important as the formulation of the urban edge against the railway track.

1. Preis/1st prize Armon Semadeni Architekten GmbH, Zürich



Situationsplan



Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Das Projekt schlägt zwei schlanke, mit einem Sockeltrakt verbundene Wohntürme vor. Auf einen Anbau der vorgelagerten Lagerhalle wird zugunsten eines Durchgangs zwischen Neubau und Halle verzichtet. Mit dieser Konzeption werden die städtebaulichen Setzungen des Nachbarareals geschickt aufgenommen. Die beiden Hochhäuser orientieren sich in ihrer Grundfläche und in ihrer Höhe am angrenzenden Hochhaus Letzibach D. Die Gebäudeabstände und die Ausrichtung der beiden Hochhäuser sind so gestaltet, dass aus dem geplanten Einzelhochhaus des Nachbarareals ein kompositorisch austariertes Ensemble von drei Hochhäusern entsteht.

Während das ostseitige Hochhaus auf die Stirnfassade der Lagerhalle gefluchtet ist, ragt das westliche Hochhaus leicht über dessen Flucht hinaus, dadurch wird die platzartige Aufweitung des Straßenraums im Mündungsbereich der Flurstraße räumlich besser gefasst und die Adressbildung der Wohnhochhäuser gestärkt. Das Zurückweichen der Hochhäuser in die zweite Reihe und das Freistellen der Lagerhalle helfen, dass die für diesen Ort typische Abfolge gewerblich genutzter Kleinbauten entlang der Hohlstraße lesbar bleibt und sich im Innern des Areals eine zusätzliche Wegverbindung in West-Ost-Richtung eröffnet. Auf diese Weise antizipiert das Projekt geschickt eine mögliche künftige Entwicklung des anschliessenden SBB-Werkstättenareals.

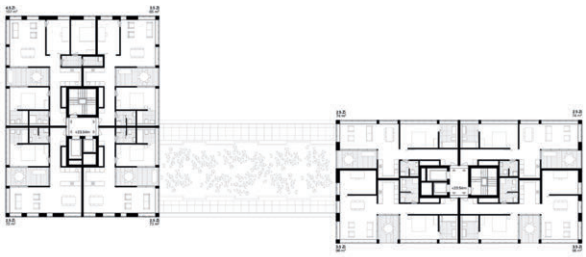
Auch das Freiraumkonzept nimmt die Charakteristik des Ortes auf und unterscheidet in einen urbanen, differenziert ausgestalteten Stadtplatz und eine eher ruderal geprägte Promenade direkt am Gleisraum. Die Gleisuferpromenade erscheint durch die vielen flankierenden Vegetationsinseln leicht überinstrumentiert.

Die Eingänge zu den Wohnhochhäusern und zu den Atelierwohnungen im Verbindungstrakt liegen gut auffindbar am Durchgang zwischen Lagerhalle und Neubau. Über diesen Durchgang sind auch die publikumsorientierten Gewerbenutzungen in der Lagerhalle zugänglich. Das für den Ausbau der Lagerhalle vorgeschlagene „Haus im Haus“ Thema erscheint plausibel.

Die 157 Wohnungen werden über zwei Treppenhäuser erschlossen. Das Wohnungsangebot ist qualitativ hochwertig. Während im Verbindungstrakt nebst den Maisonette-Atelierwohnungen primär kleinere Laubengangwohnungen angeordnet sind, befinden sich in den beiden Türmen die Mehrheit der 2 ½ bis 4 ½ -Zimmerwohnungen. Insgesamt sind die Wohnungen eher etwas zu gross und bei einem Teil der Wohnungen ist die Situierung der Küchen nicht ideal, ansonsten überzeugt die Qualität der Wohnungsgrundrisse.

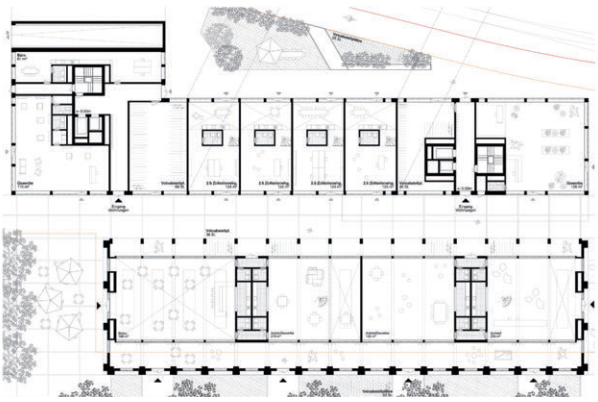
Ansicht Ostfassade

Fassadendetail M. 1:750

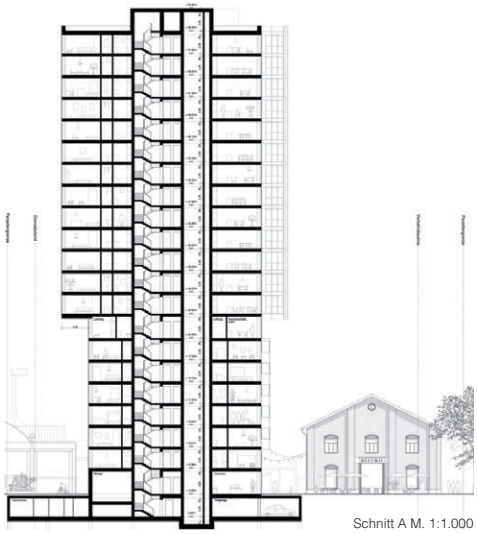


Turmgeschosse 8.-20. OG M. 1:1.000

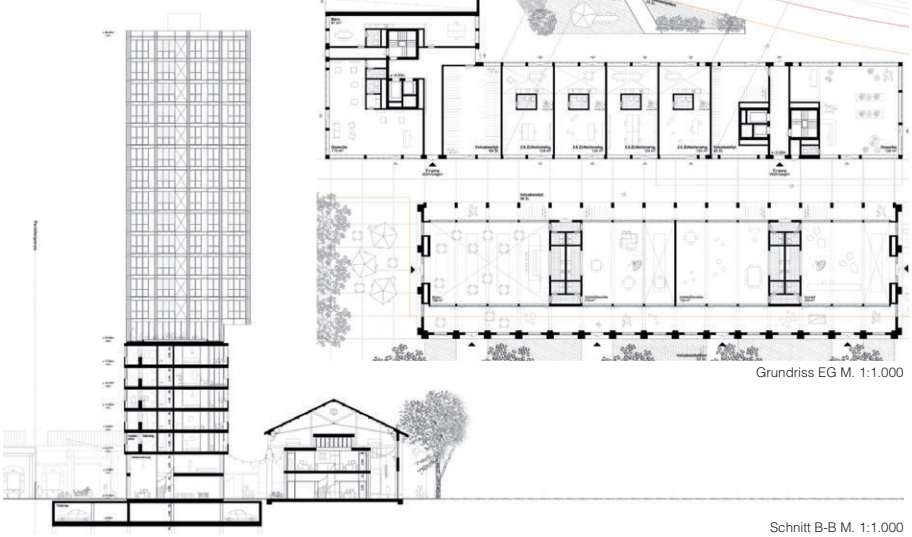
Sockelgeschosse 3.-6. OG M. 1:1.000



Grundriss EG M. 1:1.000

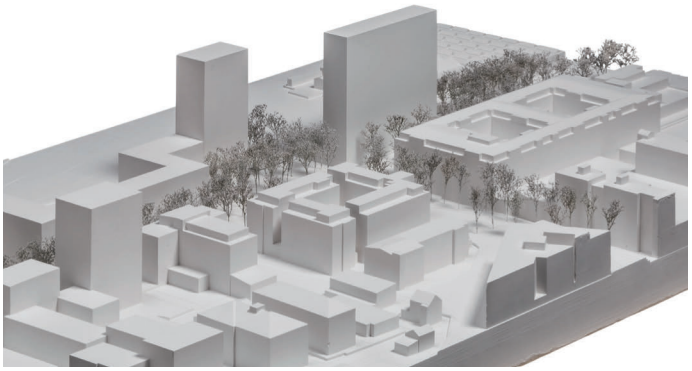


Schnitt A M. 1:1.000



Schnitt B-B M. 1:1.000

2. Preis/2nd prize Boltshauser Architekten AG, Zürich



Situationsplan

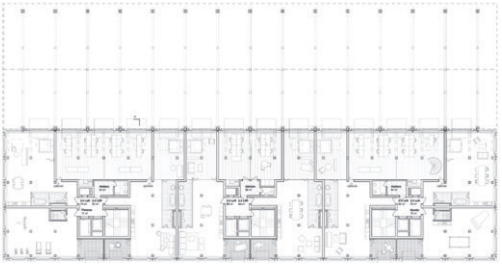
Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
Die Verfasser setzen anstelle der erhaltenswerten Halle eine prägnante Wohnscheibe unmittelbar an die Hohlstraße und verschieben die erhaltenswerten Elemente der Halle in die Tiefe des Areals. Damit weichen sie zwar von den städtebaulichen Prinzipien ab, gleichzeitig schaffen sie mit dieser Setzung überraschend viele Vorteile. Durch die Setzung der Scheibe direkt an die Straße geschieht eine interessante Raumbildung mit einer schachbrettartigen Abfolge von freiräumlichen Plätzen und Durchsichten. Die Bildung einer Torsituation wird zu Gunsten einer Ensemblewirkung der verschiedenen Hochpunkte mit ähnlicher Höhenentwicklung entlang der Hohlstraße vermieden. Der grosse Abstand der Scheibe zum Letzibach D sowie der räumliche Versatz zum benachbarten Hochpunkt generierte eine grössere räumliche Distanz der beiden Hochpunkte zueinander und ist ein grosser Vorteil für die Ausblicke aus den Wohnungen. Gleichzeitig ist diese Setzung aber auch Auslöser städtebaulicher Defizite auf Erdgeschossebene.
Die als Perronhalle konzipierte Holzlagerhalle wird in Richtung Gleise verschoben. Von der muralen Verkleidung befreit wird die Halle wieder in ihrem ursprünglichen Zustand als Gusseisenhalle sichtbar. Neu durch die Halle geführte Gleise bieten die Möglichkeit die Bahnwagen frei inner- oder ausserhalb der Halle zu positionieren. Die Jury würdigt den innovativen Umgang mit dem Thema Schutz und Nutzung der Halle. Gleichzeitig missfällt die Vorstellung der Verlegung von Gleisen.
Die Hochhausscheibe wird über drei Eingänge mit drei innenliegenden Erschliessungskernen erschlossen. Das EG sowie Teile des 1. OG werden zusätzlich mit Gewerbe- und Gastronomieflächen bespielt. Wobei zur Hohlstraße hin kleine, zur Halle hin grosse Räume angeboten werden. Stirnseitig sollen Gastronomienutzungen die Freiräume aktivieren. Dem Umstand der ungewohnten Nähe zur verkehrsintensiven Straße wird im vorgeschlagenen Erdgeschoss zu wenig Rechnung getragen. Auch sind die direkt an der Halle gelegenen Räume sowohl im EG als auch im 1. OG, trotz Oberlicht nachteilig. In der Logik, des als Scheibe konzipierten Wohnhauses, werden in der schmalen Scheibe Wohnungen zum Durchwohnen angeboten. Ausnahmen bilden die Eckwohnungen. Somit sind alle Wohnungen in zwei Himmelsrichtungen orientiert und die meisten Wohnungen profitieren von den beiden Fernsichten. Die Wohnungen sind gut organisiert. Die beiden Loggien bieten zwar unterschiedliche Qualitäten, aber die grossen Loggien Richtung Hohlstrasse und Uetliberg laden auf Grund der belasteten Lage kaum zum Verweilen ein.

Grundriss 2.-10. OG M. 1:1.000

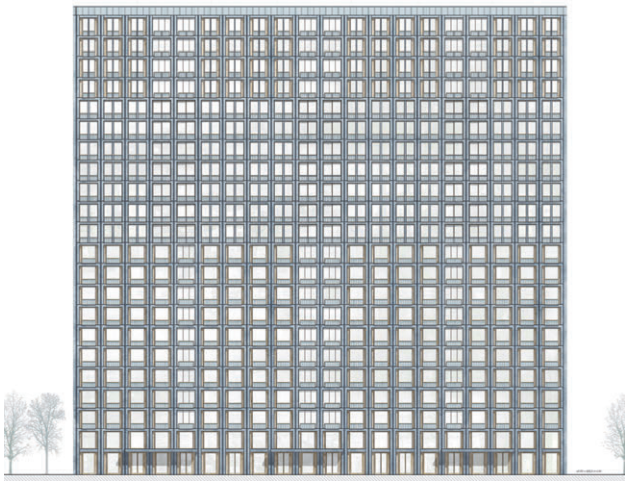
Grundriss 17.-18. OG M. 1:1.000

Grundriss 11.-15. OG M. 1:1.000

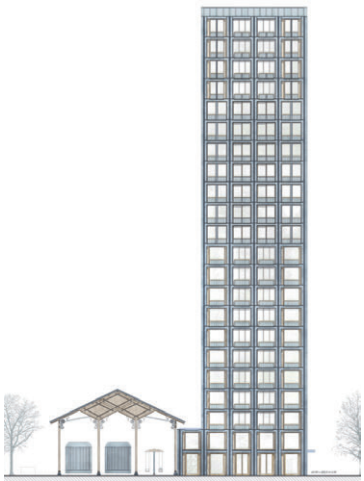
Grundriss EG M. 1:1.000



Grundriss 1. OG M. 1:1.000

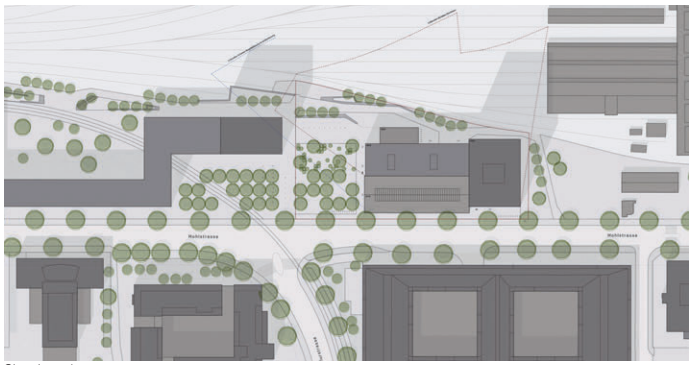


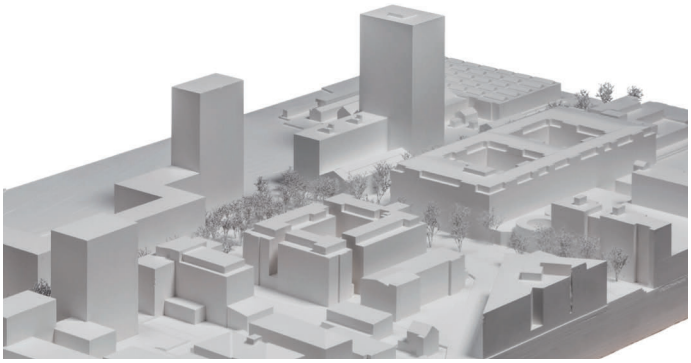
Ansicht Südfassade M. 1:1.000



Ansicht Westfassade M. 1:1.000

3. Preis/3rd prize BS + EMI Architektenpartner AG, Zürich





Situationsplan

Preisgerichtsbeurteilung

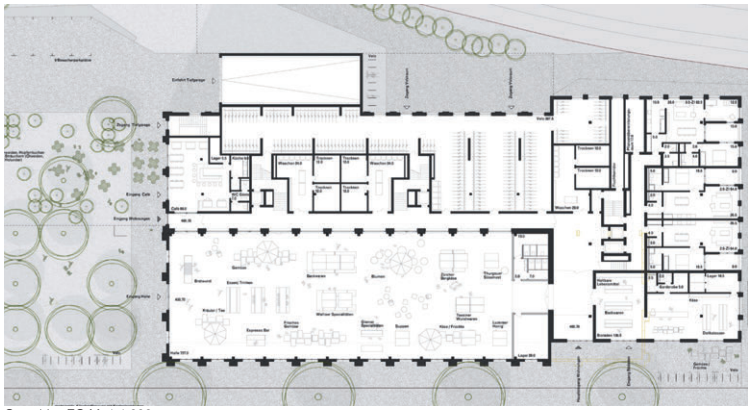
Die Verfasser verstehen die bestehende Halle als konstituierendes Element der gesamten neuen Anlage. Durch den direkten Anbau zweier Volumina entsteht ein dichtes Konglomerat. Dieses überzeugt sowohl als kompositorische Setzung als auch als Fortführung der vorgefundenen Abfolge von höheren und tieferen Baukörpern entlang der Geleise. Durch die grosse Distanz des Turms zum projektierten Hochhaus des Teilareals Letzibach D gelingt eine entspannte Gegenüberstellung. Die Kürzung der Halle um drei Achsen entspricht dem konzeptionellen Ansatz und scheint auch aus Sicht der Denkmalpflege folgerichtig. Die Masse des Konglomerats und die Höhe des Turms werden von der Jury aber als zu wuchtig und zu hoch empfunden. Zwischen der neuen Überbauung und dem projektierten Hochhaus entsteht ein gut dimensionierter, mit Bäumen bestandener Platz am Gleisfeld, der allerdings nur auf den Längsseiten gefasst ist und räumlich keinen gültigen Abschluss der Flurstraße bildet. Die Zufahrt zur Einstellhalle liegt am richtigen Ort, der kleine Anbau vermag die starke Komposition aber nicht zu komplettieren, vielmehr erscheint er in seiner Dimension und Position als störendes Element.

Die Halle orientiert sich mit ihrer Stirnseite prominent zum neuen Platz und soll für temporäre Nutzungen bereitgestellt werden. Zwei gut gelegene Zugänge an der Hohlstraße und am Platz umklammern die Halle mit einer Inneren Verbindung, an der Neben- und Veloräume sowie die drei Kerne der vertikalen Erschliessung gut angeschlossen sind. Durch die Erhöhung des Niveaus im östlichen Bereich können Hochparterrewohnungen angeboten werden. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung würde man sich hier eine das Erdgeschoss stärker belebende Nutzung wünschen.

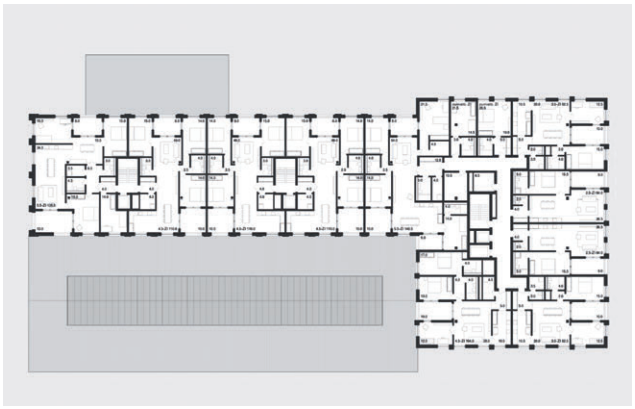
Die hohe Dichte des Konglomerats von drei tiefen Baukörpern, sowie deren ökonomische Erschliessung mit wenigen Kernen, führt zu Einschränkungen in der Qualität einiger Wohnungen und auch der gangartigen Zugänge. Insbesondere erscheint der Wohnwert der sehr tiefen, nach Osten gerichteten 2,5 Zimmerwohnungen im Hochhaus und der nur nach Norden orientierten 1,5 Zimmerwohnungen im langen Baukörper fraglich. Gute räumliche Qualitäten werden den Eckwohnungen im Turm sowie den zweiseitig ausgerichteten Wohnungen im Längsbau attestiert.

Der vorgeschlagene Ausdruck der Neubauten folgt der Konzeption eines Konglomerats. Zweischalige, tragende Fassadenelemente mit Klinkersteineinlagen übernehmen mit starken Risaliten die pilasterartige Gliederung der Halle. So entsteht das suggestive Bild eines gewachsenen Ensembles, das in der Folge der bestehenden, neuen und projektierten Bauten einen atmosphärisch starken Akzent setzt.

Das Projekt stellt einen städtebaulich wertvollen und atmosphärisch faszinierenden Beitrag zur gestellten Aufgabe dar.



Grundriss EG M. 1:1.000



Grundriss 4.-7. OG M. 1:1.000

Längsschnitt M. 1:1.000

Ansicht Westfassade